Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

422 (11.9.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 3 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 422. Karlsruhe, Dienstag den 11. September 1906. Telephon-Nr. 86. 22. Jahrgang.

Eine Dankes-Kundgebung des Großherzogs.

* Karlsruhe, 11. Sept. In ihrem amtlichen Teile veröffentlicht heute die „Karlsruher Zeitung" folgende hochbedeutsame Kundgebung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs:

An mein theueres badisches Volk!

Die zahlreichen Kundgebungen treuer und liebreicher Wünsche, die mir zur Vollendung meines achtzigsten Lebensjahres zu Theil geworden sind, legen mir die werthe Verpflichtung auf, meiner Dankbarkeit einen entsprechenden Ausdruck zu verleihen.

Ich glaube diesem Bedürfniß in richtiger Weise zu entsprechen, wenn ich im Rückblick auf die Regierungsjahre, die mir vergönnt waren, meine Kräfte den Interessen meines geliebten Landes zu widmen, ein Vorbild erwähne, das meinem Wirken vorschwebte.

Zur Zeit, da es meinem verehrten Großvater Karl Friedrich gelungen war, das Großherzogthum Baden zu der Bedeutung zu erheben, welche es berechtigte, einen entsprechenden Antheil an dem Wiedererstehen des Deutschen Reiches zu nehmen, da sprach er die unvergeßlichen Worte:

„Es muß ein unumstößlicher Grundsatz bei unseren späteren Nachkommen bleiben, daß das Glück des Regenten von der Wohlfahrt seines Landes unzertrennlich sei."

Dieser vor hundert Jahren ausgesprochenen Mahnung gewissenhaft nachzustreben ist die denkbar schönste Aufgabe für die Nachfolger des großen Fürsten, und es gehört die ganze geistige Kraft des Könnens und Wollens dazu, hiernach gesegnete Erfolge zu erreichen.

In meiner langjährigen Wirksamkeit fand ich immer wieder von Neuem, daß die richtige Beurtheilung der Gegenwart von der genauen Kenntniß der Vergangenheit abhängt und es daher erforderlich ist, die Regierungsthätigkeit der fürstlichen Vorgänger sehr genau in's Auge zu fassen, um die wahren Bedürfnisse, deren Pflege uns anvertraut ist, richtig zu erkennen.

Da es mir schon frühzeitig vergönnt war, die Pflichten des fürstlichen Berufes kennen zu lernen und mich der geschichtlichen Entwickelung des politischen Lebens zu widmen, mußte ich erkennen, daß die Erfahrung das entscheidende Wort ist. — Von dem Bewußtsein getragen, daß die Interessen eines Landes nur durch ein Zusammenwirken aller berechtigten und verpflichteten Kräfte zum rechten Ziele geführt werden können, hoffe ich auf die Fortdauer des mir bisher erwiesenen Vertrauens und will, so Gott mir die Gnade fernerer Wirksamkeit schenken sollte, meine von Ihm auferlegten Pflichten treu und in aller Hingebung auch in Zukunft zu erfüllen bestrebt sein.

In solchen Gefühlen danke ich allen Denen, die in so liebreicher Weise meiner gedacht haben.

Schloß Badenweiler, den 9. September 1906.

gez. Friedrich.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wird diese Allerhöchste Kundgebung hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 9. September 1906.

Der Großherzogliche Staatsminister:
v. Dusch.

* * *

Diese herzlichen, warmen Worte, in welchen der Großherzog vertrauensvoll das badische Volk, wie so oft schon, zum Teilnehmer an seinen innersten und edelsten Gedanken und Lebenszielen macht, werden tief in das Gemüt aller badischen Landeskinder dringen.

In unserem Festartikel zum 80. Geburtstag des geliebten Landesherrn hatten wir am Samstag gleich zu Beginn auf den nämlichen Ausspruch Karl Friedrichs hingewiesen, den der Großherzog jetzt zum Angelpunkt seiner Ausführungen macht, und wir hatten hinzugesetzt: „Hat je ein Mahn- und Wahlspruch schönere Ausführung erhalten, als dieses Fürstenwort in dem Enkel jenes Weisen, in Großherzog Friedrich?" Wir können auch heute nicht anders, als dasselbe freudig zu wiederholen, voll der Genugtuung über einen Fürsten, dem das Alter keine Grenze setzt in der Arbeit für die Wohlfahrt seines Landes.

Zugleich aber möchten wir wünschen, daß die Worte des Großherzogs, aus der genauen Kenntnis der Vergangenheit erst die richtige Beurteilung der Gegenwart zu gewinnen und in der Erfahrung das entscheidende Wort zu sehen, sich dem badischen, dem deutschen Volke unauslöschlich ins Herz einprägen möchten. Sie lehren uns die ganze Weisheit der Staatskunst Großherzog Friedrichs, sie sollen auch das ganze Land belehren, da, nach des Fürsten ausdrücklicher Betonung, nur durch das Zusammenwirken aller berechtigten und verpflichteten Kräfte die Interessen eines Landes zum rechten Ziele geführt werden können und auch die Völker aus den Mahnungen vergangener Tage lernen sollen. Wie denn vor hundert Jahren schon ein feierliches Dichterwort erscholl:

„. . . . . Heilig ist die Vergangenheit,
„Und was geschah, kann wiederum geschehen!"

Unserem Großherzog aber sei es beschieden, in fernerer, treuer Wirksamkeit noch lange seines Landes Stolz und Freude zu sein.

Der deutsche Jesuitengeneral und das Ausland

hd Rom, 10. Sept. (Tel.) In vatikanischen Kreisen wird versichert, daß die Wahl des Paters Wernz zum Jesuiten-General in keiner Weise auf Beeinflussung der deutschen Regierung zurückzuführen sei. Vielmehr sei das Resultat in ähnlicher Weise wie die Wahl des Papstes Pius X. zu stande gekommen, weil die Hauptkandidaten keine Mehrheit auf sich vereinigten.

)=(Paris, 10. Sept. Die Wahl eines deutschen Jesuitengenerals bietet der antiklerikalen Presse einen erwünschten Anlaß, alle Katholiken als schlechte Patrioten zu verdächtigen. „Guillaume et Wernz" überschreibt die „Lanterne" ihren wuterfüllten Leitartikel, der also anfängt: „Diese beiden Männer sind gegenwärtig die Beherrscher des Vatikans und folglich die wirklichen Leiter der französischen Katholiken. Diese Lage ist seltsam, häßlich und abscheulich, aber unleugbar. Kein Widerspruch ist möglich. Der Papst steht ganz unter deutschem Einfluß." Der Artikel schließt mit einer Aufforderung an die Katholiken, endlich die Augen zu öffnen und einzusehen, daß der Papst nur auf Anstiften des Kaisers den Vorschlag der Bischöfe verworfen habe, Kultusgenossenschaften zu bilden, und das fremdländische Joch abzuschütteln.

Selbst der „Temps", der sich maßvoller auszudrücken pflegt, macht zu der Wahl des P. Wernz die Bemerkung: „Man muß sich davon Rechenschaft geben, daß Kaiser Wilhelm dank seinen beiden „deutschen" Päpsten einen tatsächlichen Einfluß nicht nur auf die Katholiken seines Reiches, sondern auch auf die der ganzen Welt erlangt hat."

Viel nüchterner denkt der „Siecle" über die Wahl, indem er schreibt: „Wir beneiden die Untertanen Wilhelms II. durchaus nicht darum, die Landsleute des schwarzen Papstes zu sein, und wenn dieser Franzose wäre, so würden wir uns kein Glück dazu wünschen. Wo hat man je erlebt, daß die Jesuiten zur Stärke und Größe einer Nation beigetragen hätten? Man frage doch in Spanien nach, wohin die Jesuiten dieses Land geführt haben." Nach dem „Siecle" hat die Wahl des P. Wernz für den deutschen Kaiser höchstens den Vorteil, daß sie ihm die Aufgabe erleichtern wird, das katholische Zentrum zur Vermehrung der Flottenausgaben zu gewinnen.

Daß auch die klerikale Presse ein gewisses Unbehagen empfindet, sehen wir daraus, daß die „Libre Parole" durch ihren römischen Mitarbeiter Ignotus in einem längeren Artikel ausführen läßt, daß der Papst immer noch Frankreich über alles liebe und sich auch kürzlich wieder geweigert habe, das alte Protektorat Frankreichs über alle Christen des Orients antasten zu lassen. Andererseits versichert der „Gaulois", P. Wernz sei 1882 aus Deutschland ausgewiesen worden und bewahre daher seinem Vaterlande kein gutes Andenken. Er habe vielmehr in seiner römischen Wirksamkeit als Kirchenrechtslehrer oft Gelegenheit gefunden, seine Sympathie für die französischen Katholiken erkennen zu geben.

D London, 10. Sept. Die Wahl des Paters Wernz zum Jesuiten-General wird von der englischen Hetzpresse natürlich zu Hetzereien auf Deutschland benutzt. Es wird behauptet, daß seine Wahl ausschließlich auf die diesbezüglichen Bestrebungen des Deutschen Kaisers hin geschehen sei, der auf diese Weise den Einfluß auf die Weltpolitik wieder gewinnen wolle, die er durch die Isolierung Deutschlands verloren habe. Es sei ein neuer Hieb gegen Frankreich und so weiter.

Der „Daily Graphic" widmet heute dieser Frage einen besonderen Leitartikel, warnt aber davor, derselben eine zu große Bedeutung beizumessen. Es möge ja sein, sagt das Blatt, daß die Beziehungen zwischen dem Vatikan und Deutschland auf der einen und mit Frankreich auf der anderen Seite etwas damit zu tun hätten, aber auf der anderen Seite dürfe man auch nicht vergessen, daß noch niemals ein Franzose Jesuiten-General gewesen sei. Außerdem berechtige die bisherige Karriere des Paters Wernz die Wahl vollkommen. Dann sei es auch nicht leicht zu erraten, was Deutschland aus dieser Wahl denn für einen Vorteil haben sollte. Damit sei doch nicht etwa der Jesuitenorden einfach zur Disposition des Deutschen Kaisers gestellt. Er könne höchstens den Interessen der deutschen Katholiken dienen. Der neue General sei in erster Linie Katholik und Jesuit und dann erst Deutscher und ihm werde daher in erster Linie das Interesse derjenigen Länder am Herzen liegen, in denen am meisten Katholiken lebten. Der gegenwärtige Papst habe bereits viele Fehler gemacht, aber er werde wohl nicht so weit gehen und eine

Der Adjutant.

Roman von Rudolf Herzog.

(30. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.)

Linda Bartaki stutzte. Daß das Verhältnis zwischen den Herren nicht ein so glattes war, wie sie es vor der Welt zeigten, hatte sie schon lange geahnt. Das war das Unwahre, was sie gleich beim Wiedersehen zwischen sich und Wessel instinktiv empfunden hatte. Aber daß er von der Gnade eines Dritten abhängig war, vielleicht durch wüstes Spiel, durch Dinge, die das Licht zu scheuen hatten — sie erschauerte. So weit war er gesunken, daß sein Reisegefährte ihm den Namen Freund weigerte, daß er von ihm sagen durfte: Ich könnte ihn zerbrechen, wenn ich wollte? Ihr fiel ein, wie die Herren heute früh seinen Gruß unerwidert gelassen hatten und er sich so leichthin darüber hinwegsetzte. „Es hat seine guten Gründe," hatte er geantwortet. Jetzt glaubte sie diese guten Gründe zu verstehen, und eine glühende Scham überkam sie, daß sie dem Manne, dessen Ehrgefühl sie schon einmal nicht gefestigt gefunden hatte, noch ein so weibisches, schwaches Gedächtnis bewahrt. Nicht noch einmal diese Schande, lieber blindlings die letzten Fäden zerreißen, die Brücken für immer abgebrochen und ein Ende gemacht! Weshalb mußte er nach vier Jahren ungerufen wieder vor ihr auftauchen? Wollte das Schicksal sie auf die Probe stellen, ob sie stark genug geworden war für ihre neue Lebensanschauung? Sie preßte die Zähne aufeinander, um ihren flammenden Zorn zu ersticken.

„Herr Baron," sagte sie dann müde, „ich fühle mich heute zu angegriffen, um die Konversation fortsetzen zu können. Ich bitte, entschuldigen Sie mich für heute."

„Sie lassen mir also die Hoffnung, daß Sie sie fortsetzen werden?" fragte der Herzog leidenschaftlich und ergriff ihre Hand, die sie ihm gedankenlos überließ.

„Ich sehe kein Hindernis," entgegnete sie, „aber verlassen Sie mich jetzt."

„Ich werde Sie allein sehen?"

„Ich will darüber nachdenken. Mehr kann ich Ihnen nicht versprechen."

Er küßte feurig ihre Hand und erbat sich zum Abschied eine Rose, die sie ihm gewährte. Dann verabschiedete er sich mit weltmännischer Gewandtheit von Frau Bartaki, die dem Redestrom des Impresario nicht hatte entschlüpfen können, reichte dem wackeren Herrn Sonzino die Hand und ging.

„Muß es denn der Herzog sein, der Blumen bricht?" murmelte er, als seine Gondel dem Palazzo Canti zustrebte. „Verfüge ich als Mensch nicht über so viel Macht, um dies stolze Herz für mich zu gewinnen? Ah, bei Gott, ich bin die leichten Siege müde, die allein mein Fürstentitel erringt. Von dieser Bartaki will ich um meiner selbst willen geliebt werden, die ganze Süße ihrer Liebe will ich genießen und wissen, daß sie mir gehört, nicht dem Herzog in mir."

Die Leidenschaft hatte ihn so gewaltig erfaßt, daß sein starker Körper zitterte.

„Und was später?" fuhr es ihm durch den Sinn.

„Wenn der Liebhaber geredet hat, mag der Herzog reden", entschied er sarkastisch. „Jetzt nur vorwärts. Ich habe schon viel zu viel Zeit verloren."

Zu Hause angelangt, beorderte er Morwig zu sich. „Ist Ihnen das kleine Inselfleckchen nicht aufgefallen, mein Bester? Halbswegs dem Lido? Es schien mir nur ein Garten zu sein mit einem reizenden Pavillon?

Der Baron schmunzelte ein ganz klein wenig.

„Herr Baron von Plessenburg meinen das kleine, verschwiegene Paradies, südlich von der Fahrstraße?"

„Ich sehe, bemerkte der Herzog gutgelaunt, „daß es auch Ihrer Aufmerksamkeit nicht entgangen ist. Wird es zu mieten sein?"

„Der Besitzer ist ein venetianischer Nobile, der in Nizza weilt. Und Nizza kostet Geld", fügte er mit einem komisch klingenden Seufzer hinzu, „viel Geld, wie das ganze gesegnete Land um Monte Carlo herum. Der Inselgarten steht demnach zu Ihrer Verfügung, Herr Baron."

„Wenn Sie das so genau wissen, so ist Ihnen wohl auch die Adresse nicht unbekannt. Ich möchte den Garten mieten."

„Das kann noch heute geschehen. Der Verwalter des Grafen hat Auftrag, ihn zu vermieten oder zu verkaufen, wenn er nur Geld nach Nizza schickt."

„Morwig", sagte der Herzog lachend, „Sie sind ein Teufelskerl. Bringen Sie die Geschichte sofort in Ordnung. Aber der Verwalter soll sich sofort aus dem Garten packen, geben Sie ihm ein Douceur, nur daß er auf der Stelle das Terrain räumt."

„Aber wird man Garten und Pavillon ohne Wärter lassen können?" fragte Morwig forschend.

„Das lassen Sie nur meine Sorge sein, Verehrtester. Uebrigens bitte ich mir reinen Mund aus."

„Dann bleibt mir nur noch das Gesuch um den Mietsschilling."

„Menschenskind", kopfschüttelte der Herzog, „Sie besitzen auch nie Geld."

„Im Dienste eines so ritterlichen Herrn — nein!"

Der Herzog verstand den Doppelsinn, der ihm bei seinen Passionen das „leben und leben lassen" zur Pflicht machte, und er griff nach seiner Brieftasche.

„Sie ist leer", meinte er jovial, „wir beide haben uns nichts vorzuwerfen. Wenden Sie sich in meinem Auftrage an Herrn von Wessel."

Baron Morwig schnitt ein süß-säuerliches Gesicht.

„Die Abhängigkeit von diesem Menschen scheint mir ein Fehler, pardon, aber er treibt Politik auf eigene Faust. Nach meinem unmaßgeblichen Ermessen wäre es gut, ihn nicht mehr in die Karten blicken zu lassen."

„O", spottete der Herzog, „Sie fürchten sich wohl vor meinem Adjutanten?"

„Er ist ein gewalttätiger Mensch, wenn er auch über tadellose Formen verfügt. Hoheit — Herr Baron sollten das nicht so leicht nehmen."

Der Herzog sah seinen Ratgeber mit großen Augen an.

„Sie wollen mir wohl gar Angst vor meiner Ordonnanz machen?" und er reckte unwillkürlich seine hohe Figur. „Sie sind verrückt, Morwig."

Morwig zuckte mit den Achseln.

„Seit ich den Rittmeister in Begleitung der Signorina Bartaki vom Lido zurückkommen sah, traue ich ihm nicht mehr über den Weg. Ich habe meine kleinen Anzeichen", und er dachte an seine schmerzende Schulter, die den eisernen Griff der rittmeisterlichen Hand verspürt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

protestantische Macht gegen das katholische Frankreich ausspielen, nur weil die französische Regierung so gegen die Kirche vorgegangen sei. Und in **Frankreich** werde man sich sagen, daß **Deutschland** einmal auf **ebenso schlechtem Fuß** mit dem **Vatikan** stand wie die französische Regierung heute, und wenn dann eine **Aussöhnung** zwischen dem Fürsten **Bismarck** und **Leo** XIII. möglich war, dann sei eine solche zwischen **Pius** X. und Herrn **Clemenceau** erst recht nicht ausgeschlossen.

Delegiertentag des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugendvereine.

(Unber. Nachdr. verb.) I. S. u. H. **Hannover**, 8. Sept.

In Gegenwart des Führers der nationalliberalen Partei, Reichstagsabg. **Bassermann**-Mannheim und zahlreicher anderer Reichstags- und Landtagsabgeordneter und hervorragender Mitglieder der nationalliberalen Partei trat heute im Festsaal des „Hauses der Väter" der 8. Vertretertag des Reichsverbandes **der nationalliberalen Jugendvereine** zu seinen Beratungen zusammen. Auf der Tagesordnung steht an erster Stelle die Stellungnahme der nationalliberalen Jugendvereine zu dem politischen Verhalten der Partei im letzten Jahre, insbesondere zu dem preußischen Schulgesetz und der Steuer- und Flottenfrage, ferner die Preßfrage, **die** Frage der Wohnungsreform und die Stellungnahme zu **dem** Wahlrecht in den Einzelstaaten.

Die Beteiligung an dem Vertretertage ist eine außerordentlich zahlreiche. Man bemerkt die Reichstagsabg. **Böttcher** und **Wamhoff**, den Landtagsabg. **Jänicke**, den Regierungsrat **Bensgen**-Berlin, den Prof. **Moldenhauer**-Köln und zahlreiche nationalliberale Preßvertreter. Den heutigen Beratungen war gestern abend eine Begrüßungsfeier vorausgegangen.

Namens des Hannoverschen Vereins der nationalliberalen Jugend begrüßte Handelskammersyndikus Dr. **Bocke**-Hannover den Jugendtag. Er wies auf die eigentliche Stellung des Nationalliberalismus in Hannover hin, wo nach den schweren Ereignissen des Jahres 1866 es die Aufgabe der Partei gewesen ist, alle politisch Denkenden zusammen zu fassen und an der weiteren Entwickelung der nationalen Verhältnisse mitzuwirken. Diese Aufgabe habe die Partei bisher mit Eifer und stellenweise mit Opferwilligkeit erfüllt. Es ist ihre Aufgabe für die Zukunft daran weiter zu arbeiten und die Partei einheitlichen Zielen zuzuführen. Weil wir Jungen diese Aufgabe erkannt haben, deshalb sind wir verpflichtet, uns eine gewisse Reserve aufzuerlegen. Das beeinträchtigt natürlich unsere agitatorischen Erfolge. Wir Jungen wollen mit unseren Bestrebungen eine Organisation schaffen, welche es uns ermöglicht, im Sinne politischer Betätigung zum besten des Volkes und des Vaterlandes zu arbeiten. Wenn Gegensätze von Alt und Jung, von Ost und West und Nord und Süd auf einanderplatzen, so müssen wir uns aber doch vor Augen halten, daß das deutsche Volk zusammen halten muß. In einer Zeit, wo offiziell und offiziös es nicht gern gesehen wird, daß das Sedanfest öffentlich gefeiert wird, da vereinigen wir uns in der Liebe zu Kaiser und Reich. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Der Vorsitzende des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugendvereine Rechtsanwalt **Fischer**-Köln führt aus: Gerade in der Provinz Hannover, die man stets als die Hochburg des Nationalliberalismus bezeichnet hat, ist es notwendig, daß dieser Besitzstand erhalten und vermehrt wird. Dazu würden auch die nationalliberalen Jugendvereine beitragen. Er sehe nicht ein, wie es hier und in anderen Punkten zu Differenzen zwischen den Alten und den Jungen kommen könnte. Auf alle Fälle wollen wir den älteren Herren mit uns Jüngeren die Ueberzeugung haben, daß Zwistigkeiten nicht entstehen können, denn uns alle leitet das gemeinsame Bestreben, vorwärts zu kommen. Die Aufgabe der älteren Parteigenossen ist es, sich mit den einzelnen Tagesfragen zu beschäftigen, während die Jugendvereine mehr an die allgemeinen Fragen herantreten. Das politische Programm der Partei bedarf einer Erörterung. Den älteren Parteimitgliedern fehlt dazu häufig die Zeit, da müssen die Jugendvereine eintreten. Sie müssen dafür sorgen, daß der Nachwuchs gut politisch geschult wird. In der Presse hat man unseren Beratungen allerlei Prognosen gestellt und allerlei Mahnungen zugerufen. Das seien die Jungen aber gewohnt. Er möchte lediglich betonen, daß sich die nationalliberale Partei in erster Linie auch mit sozialen Fragen zu beschäftigen habe. Ferner bedarf es einer grundsätzlichen Verständigung über das allgemeine Wahlrecht und die Verwirklichung dieses Wahlrechts in den einzelnen Bundesstaaten. Eine so junge Bewegung, wie unsere, muß es als notwendig empfinden, über die Frage des allgemeinen Wahlrechts zur Klarheit zu kommen. (Lebhafter Beifall.) Der Redner polemisiert gegen die Kölnische Volkszeitung, die gemeint hätte, die Hauptaufgabe des Vertretertages werde sein, bei der nationalliberalen Jugend die kulturkämpferischen Instinkte hervorzurufen, dagegen müsse er entschieden Verwahrung einlegen. Mit solchen beschäftigen sich die nationalliberalen Jugendvereine ebenso wenig wie die Partei selbst. Aus dem Artikel der „Kölnischen Volkszeitung" spreche nur ein gewisser Aerger darüber, daß man auf dem nationalliberalen Jugendtage nicht in diesen Fehler verfallen will.

An dritter Stelle sprach Gymnasialdirektor **Raudohr**-Hannover, der die Grüße namens des Hannoverschen nationalliberalen Vereins überbrachte. Als vor Jahren die Jugendbewegung anfing, sich in einer besonderen Organisation zu sammeln, hätten die Alten in der Partei das mit Freuden begrüßt. Wie sollte es auch anders sein. Wir Alten freuen uns, wenn der Nachwuchs da ist, der weiter für unsere Ideale arbeiten kann. Das Programm der Jugendvereine habe die vollste Billigung der Partei gefunden, und wenn auch auf gemeinsamen Parteiversammlungen in gewissen Fragen sich eine volle Uebereinstimmung nicht hat erzielen lassen, so schadet das nicht viel. Wir haben uns bisher zusammengefunden und werden uns weiter zusammenfinden. Etwaige Gegensätze müssen und werden überwunden werden, wenn nur die Grundanschauungen dieselben sind. Dabei müssen wir Alten für uns in Anspruch nehmen, das reichere Wissen und die reichere Erfahrung und ihre Betätigung dort, wo nur kühle Ueberlegung den Ausschlag gibt. Beides pflegt den Aelteren vornehmlich eigen zu sein. Von Gegensätzen zwischen den Alten und Jungen in der Partei sei bisher nichts bemerkt worden. Man dürfe nicht gleich verallgemeinern, wenn einmal in einer einzigen Frage Differenzen entstehen. Redner bittet die Jungen wie die Alten, sich bei ihren Bestrebungen **stets von dem Geiste des unvergeßlichen Bennigsen** leiten zu lassen.

Landtagsabg. Dr. **Jänicke**-Hannover: Alle Parteien leiden mehr oder weniger an einem erheblichen Quantum Doktrinismus. Wir in der nationalliberalen Partei dürfen von uns sagen daß wir in diesen Fehler nicht verfallen sind. Wir haben immer versucht, die Dinge von den großen Gesichtspunkten aus anzusehen und ihnen in diesem Sinne gerecht zu werden. Vielleicht waren wir hier und da etwas zu optimistisch. Wir haben alle umdecken müssen. Weiter hat sich im Laufe der letzten 20 Jahre in unserer nationalliberalen Partei, besonders im wirtschaftlichen Leben ein Sprung vollzogen, den viele der Alten innerhalb und außerhalb unserer Partei zum Teil nicht überwunden haben. Man muß unterscheiden zwischen der Tätigkeit der offiziellen Partei und den Jugendidealen. Ich möchte die Partei und die Jugendvereine mit einer Ehe vergleichen, in der die offizielle Partei den etwas älteren Ehemann und die Jugend etwa die junge Frau darstellt. Es ist aber angebracht, wenn sich die junge Frau dem älteren Ehemanne gegenüber etwas mehr verliebt zeigt. (Heiterkeit.) Ideale liegen in der Natur der Jugend. Es ist ihr Recht, für ihre Ideale zu kämpfen. Gerade in Deutschland ist die Sehnsucht groß und unstillbar geworden. Die nationalliberale Partei verdankt gerade idealen Männern ihre Größe und sie erwartet deshalb nach wie vor, daß ideale Männer in ihren Reihen sind. Manchmal sind in der Jugend Strömungen zu Tage getreten, von denen man sagen könnte: Hier ist Unzufriedenheit, aber eine Unzufriedenheit, auf deren Boden ein gesundes sichtbares Streben Platz greifen kann. Unser aller Bestreben muß dahin führen, daß in uns Alten die jugendfrischen Ideale erneuert werden. Wenn **unter diesem Zeichen die Vertreter des Landesverbandes** der nationalliberalen Jugendvereine tagen, so werden ihre Beratungen nicht nur für den Reichsverband, sondern für die ganze Partei von Vorteil sein. Er hoffe, daß auf allen Tagungen eine gute Ehe zwischen den alten und den jungen Anhängern der Partei zu erkennen sein werde. Die Beratungen sollen sich abspielen auf dem Grunde der Wahrhaftigkeit, die allerdings nicht zu verwechseln ist mit Schroffheit und nicht in dem Sinne gemeint, der seit dem Dresdener Jungbrunnen in die Verhandlung politischer Dinge auch unter politisch Gleichgesinnten eingeführt werden sollte. Fortiter in re, suaviter in modo. Dieser Satz gelte in erster Linie für die Jugend in der Partei und er bitte, in diesem Sinne zu verhandeln. (Lebhafter Beifall.) Zu Beginn der eigentlichen Verhandlung erstattete der Vorsitzende den Geschäftsbericht, aus dem zu ersehen ist, daß die Mitgliederzahl der Vereine eine weitere Steigerung erfahren hat. Der Geschäftsbericht beschäftigte sich auch eingehend mit den Differenzen innerhalb der Partei in Sachen der Schulgesetze.

Der Vorsitzende Rechtsanwalt **Fischer**-Köln gedachte dann des verstorbenen Reichstags- und Landtagsabgeordneten Dr. **Sattler**, den er als den anerkannt unermüdlich tätigen Führer der Partei feierte. Den jungliberalen Vereinen habe Dr. **Sattler** von vornherein das lebhafteste Interesse entgegengebracht. An ihn konnten die Jungliberalen sich wenden in allen schwierigen Fragen des politischen Lebens. Man gedenke daher seiner mit besonderer Wehmut.

Die Versammlung ehrte das Andenken Dr. Sattlers durch Erheben von den Plätzen. Dr. **Fischer** fuhr dann fort: Seit der Leipziger Vertreterversammlung haben sich die nationalliberalen Jugendvereine von 48 auf 64 vermehrt, sie zählen heute 10 119 ordentliche Mitglieder. Man habe einen Verlust von fünf Vereinen zu verzeichnen, denen 11 Neugründungen gegenüber stehen. Ausführungen wie die des verehrten Abg. Dr. **Paasche** in Kiel förderten ja nicht gerade die Arbeit der Jungliberalen (Heiterkeit.) Der Berichterstatter hebt weiter hervor, daß die Agitation namentlich in Mitteldeutschland jetzt festen Fuß gefaßt habe. In Preußen bestehen 27, in Bayern 7, in der Pfalz 10, in Sachsen 1, in Württemberg 11, in Baden 3, in Hessen-Darmstadt 1, in Sachsen-Weimar 1, in Oldenburg 2 und in Lübeck 1 Verein. In Bayern und Baden stehen noch eine Reihe von Vereinen außerhalb des Reichsverbandes, in Bayern 32 Vereine mit 6000 Mitgliedern und in Baden 27 Vereine mit 1500 Mitgliedern. Man habe sich vor allem im letzten Jahre mit der Mittelstandspolitik, der Gewerkschaftsbewegung, der Frauenbewegung, der Flottenvorlage und der Kolonialpolitik beschäftigt. Bei den letzten Ersatzwahlen in Kaiserslautern, Darmstadt, Hagen und Hannover haben die nationalliberalen Jugendvereine mitgearbeitet. Redner kommt dann auf den verflossenen Vertretertag in Stuttgart zu sprechen. Dieser sei von besonderer Bedeutung gewesen, weil er organisatorisch die Jugendvereine viel fester zusammengeschlossen habe. Auch sei die politische Fühlung zwischen den einzelnen Vereinen wesentlich gestärkt worden. Damit sei die Hoffnung derer, die aus den Vorgängen in Leipzig auf ein Auseinandergehen von Jung- und Altliberalen geschlossen haben, gründlich zu Fall gebracht worden. Die damalige Behandlung der ultramontanen Frage sei geradezu als eine Kundgebung von größter politischer Bedeutung betrachtet worden. Gegenüber dem damaligen Straßburger Katholikentage haben sich die nationalliberalen Jugendvereine nicht abhalten lassen, nachzuweisen, daß trotz aller gegenteiligen Versicherungen das Zentrum in seinem letzten Wesen kulturfeindlich und vaterlandslos sein würde. Redner geht zum Schulunterhaltungsgesetz in Preußen über. Bitter habe es die Jungliberalen berührt, daß man im Zentralvorstand von der Resolution zur Schulunterhaltungsfrage behauptet habe, man sei der Fraktion in den Rücken gefallen. Dieser Vorwurf müsse scharf zurückgewiesen werden mit der Betonung, daß nur derjenige den Jungliberalen einen Vorwurf machen könne, der sie und ihr Wollen nicht kenne. Redner kritisiert die gegenwärtige parteipolitische Situation. Die drei Nachwahlen zum Reichstage hätten einen bedauerlichen Rückgang der nationalliberalen Stimmen ergeben, der seine Erklärung finde **in der Entfremdung** zwischen der nationalliberalen Wählerschaft und der parlamentarischen Vertretung im Reichstage. Die Gründe für die Entfremdung und die Mißstimmung der Wählermassen erblicken wir auch in der Haltung unserer parlamentarischen Vertretung beim Volksschulunterhaltungsgesetz, bei der Reichsfinanzreform, aber auch bei der Haltung der Partei bei den mehr zurückliegenden verschiedenen Berggesetznovellen. Bei letzterem haben namentlich auch verschiedene Reden einzelner Parlamentarier im Laufe der Debatte Mißstimmung erregt. Der Verlauf der Debatten über das Volksschulunterhaltungsgesetz habe die Befürchtungen der Jungliberalen über das unglückliche Gesetz laut zum Ausdruck gebracht und die Bedenken dagegen bestätigt. Die Redner auf dem Essener Katholikentag konnten daher ihrer hohen Befriedigung über die Durchbringung des Gesetzes aussprechen, das die Festlegung der Konfessionsschule und die Beseitigung des Rechts der Staatsverwaltung, Simultanschulen zu errichten und bestehende Konfessionsschulen in Simultanschulen umzuwandeln, gebracht hat. Das Zentrum sei jetzt darauf bedacht, die Früchte des Gesetzes zu ernten und bei der Verabschiedung dieses Gesetzes haben die **Nationalliberalen Vorspanndienste geleistet.** Bei dem großen Widerwillen der breiten Schichten der Bevölkerung gegenüber dem Zentrum, wie es ja auch die letzte Nachwahl in Altena-Iserlohn gezeigt habe, werde das unglückliche Schulkompromiß die Fraktion im Abgeordnetenhause noch lange belasten. Der unglückliche Gedanke, bei dem Schulkompromiß unter allen Umständen mitmachen zu müssen, sei es auch, den wir der Reichstagsfraktion bei der Reichsfinanzreform zum Vorwurf machen müssen, denn nur aus diesem Gedanken heraus sei es zu erklären, daß so unpopuläre Steuern wie die Fahrkartensteuer und die Erhöhung des Ortsportos von der Partei nicht nur mitgemacht wurden, sondern daß sie sogar bezüglich der Durchbringung dieser Steuern die führende Rolle hat einnehmen können. Gewiß sollen die Abgeordneten einzig und allein ihrer inneren Ueberzeugung folgen, aber ebenso gewiß dürfen sie nicht vergessen, daß die Wähler es sind, von denen sie ins Parlament geschickt worden und daß sie auf Grund eines Parteiprogramms sich haben wählen lassen und sich an dieses Parteiprogramm gebunden erachten müssen. Die Erschwerung des Verkehrs durch Auflagen läßt sich mit einem liberalen Parteiprogramm nicht vereinigen. Zu denken muß auch vor allen Dingen geben, daß der Fraktion der Vorwurf, das Programm verlassen zu haben, überhaupt gemacht wird. Das führt zu der Behauptung, daß die Fraktion es nicht verstanden habe, sich ein unbedingtes Vertrauen der Wählerschaft zu sichern. Die Fraktion hat es nicht verstanden, mit der Wählerschaft die nötige Fühlung aufrecht zu erhalten. Hier muß Besserung gesucht werden. Das Grundübel ist die falsche Behandlung des Parteitages und des Zentralvorstandes. Diese beiden Organisationen sollen ihrer Zweckbestimmung nach die Direktiven geben, aber sie werden nur vor vollendete Tatsachen gestellt, was bleibt ihnen dann weiter übrig als zu allem, was ihnen vorgetischt wurde, ja und Amen zu sagen. Es muß deshalb der Auffassung endlich der Boden entzogen werden, daß die Nationalliberalen es verlernt hätten, der Regierung gegenüber auch einmal mit einem entschiedenen unabänderlichen „nein" zu antworten. Gewiß hat jeder Abgeordnete die Pflicht, die notwendigen Gesetze zu schaffen, aber man darf im Pflichtbewußtsein auch nicht zu weit gehen. Es ist nicht unsere Aufgabe, einer schwachen Regierung immer wieder zur Hilfe zu kommen, am allerwenigsten dann, wenn sie ängstlich darauf bedacht ist, nur auf die Parteien Rücksicht zu nehmen, deren grundsätzliche Gegner die nationalliberale sein müssen. Die Wähler würden der Fraktion mehr Dank wissen, wenn sie die Schwächen der Regierung aufdeckte, als wenn sie den Parteigrundsätzen allzu große Opfer bringt. Zum Schluß fordert der Redner freie Bahn für alle Angehörigen der nationalliberalen Partei, damit wieder alle Freude an der Partei empfinden, umsomehr als die allgemeinen Wahlen immer näher rücken. Die Ideale, die uns einigen, und die uns zusammengeführt haben, sind so stark, daß wir auch die freieste Aussprache nicht zu fürchten brauchen. Deswegen muß diese Aussprache alle liberalen Männer zu der Ueberzeugung führen, daß im Jahre 1908 alle liberalen Männer zusammenstehen sollen, und nicht das Parlament den Reaktionären und Sozialdemokraten ausgeliefert wird. Dieses Zusammengehen muß sich trotz vieler Schwierigkeiten erreichen lassen. An gutem Willen unsererseits soll es nicht fehlen, weil wir treu dem innersten Wesen der Partei die Zeichen der Zeit zu beachten suchen. Verschiedentlich sind Wünsche aus den Kreisen der Jungliberalen aufgetaucht, auch aus ihren Reihen Kandidaten für das Parlament zu annehmen. Er freue sich, mitteilen zu können, daß die Partei beabsichtige, neben den alten Kämpfern auch neue jungliberale Männer in das Parlament entsenden zu wollen. (Lebhafter Beifall.) Möge die Partei aus dem Wahlkampfe innerlich und äußerlich neugestärkt hervorgehen.

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd. **Berlin**, 10. Sept. (Tel.) Der **Erbprinz von Hohenlohe** hat sich am Samstag von den Beamten der **Kolonialabteilung** des Auswärtigen Amtes **verabschiedet** und ihnen den Wirklichen Geheimrat **Dernburg** als seinen **Nachfolger im Amte vorgestellt.**

Geheimrat **Dernburg** trat am Samstag den ihm **bis zur definitiven Uebernahme des Amtes**, etwa zu Beginn der **zweiten Hälfte des Oktober** bewilligten **Urlaub an.** Er begibt sich zunächst nach **Montreux.**

= **Berlin**, 10. Sept. In der Frage des **politischen Massenstreiks**, deren Erörterung das **Hauptstück** des **sozialdemokratischen Parteitags** in **Mannheim** bilden soll, hat laut „Strßb. P." die **Generalkommission der Gewerkschaften durchgesetzt**, daß ihr **Führer Legien** neben Bebel als **Korreferent sprechen wird.** Der „Vorwärts" teilt mit, daß der Parteivorstand angesichts der mehrfachen Anträge, die einen zweiten Berichterstatter verlangten, die Bereitwilligkeit Legiens zur Uebernahme des Korreferats festgestellt habe.

= **Kreuznach**, 10. Sept. Der **Kronprinz von Rumänien**, der hier zur Kur weilte, ist gestern **nach Nürnberg abgereist.**

Die Handhabung der Frachtbriefsteuer.

= **Berlin**, 10. Sept. (W. B.) Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Bei der praktischen **Handhabung** des **Gesetzes** vom 3. Juni 1906 betreffend den **Frachturkundenstempel** haben mehrere **Bestimmungen verschiedene Auslegung** gefunden. Die **strengere Auslegung** führte zu manchen, offenbar vom Gesetzgeber nicht gewollten **Härten für den Verkehr** und hatte auch für die Eisenbahnen höchst **unbequeme Folgen**, insofern sie nur zu sehr geeignet war, die **Ausnutzung** der tragfähigeren Wagen zu **erschweren.** Es ist daher freudig zu begrüßen, daß von **maßgebender Seite** eine dem **Sinne** und **Geiste** des **Gesetzes gerecht werdende** und auch wohl vom Gesetzgeber gewollte **Auslegung gegeben** worden ist. Die Dienststellen der Eisenbahnen sind schon mit den nötigen Weisungen versehen. Es handelt sich insbesondere um folgende Punkte:

1. Manche Massengüter werden nach kaufmännischen Gebräuchen nach **Nettogewichten** von 10, 15 usw. Tonnen gehandelt. Zu diesen Gewichten tritt noch das Gewicht der **Verpackung** hinzu. Bei anderen Gütern übersteigt öfter das zur Aufgabe gelangte Gewicht den Normalsatz 10 oder 15 Tonnen um einige Prozent. Nach der Eisenbahnverkehrsordnung ist daher gestattet, die Wagen über das Ladegewicht hinaus bis zur Tragfähigkeitsgrenze (um 5 Prozent) zu belasten. Es war nun in diesen Fällen zweifelhaft, ob nicht nach dem Wortlaut des Gesetzes für solche Sendungen der Stempelberechnung statt Ladegewicht des Wagens der nächsthöhere Satz zu Grunde gelegt werden müsse. Nunmehr soll für die Berechnung des Frachturkundenstempels diese geringe Mehrbelastung ohne Einfluß bleiben und nur das **angeschriebene Ladegewicht des Wagens maßgebend sein.**

2. In Nummer 6 a Absatz 1 des Stempeltarifs ist bestimmt, daß der Steuersatz von 20 ₰ bei einem Frachtbetrag von nicht mehr als 25 ℳ zu erheben ist. Bisher war angenommen worden, daß damit der Frachtbetrag für die auf den Frachtbrief jeweilig beförderte Ladung gemeint sei. Diese Auslegung führt aber zu Härten für den Verfrachter, denn sie belastet ihn höher, wenn Wagen von größerer Tragfähigkeit als 100 Tonnen verwendet werden. Nunmehr ist das Gesetz dahin erläutert worden, daß für die Bemessung des Stempels der maßgebende Frachtbetrag sich nicht auf die jeweilig auf den Frachtbrief beförderte Ladung, sondern auf die **Normalladung** von 10 Tonnen bezieht.

3. Eine weitere wichtige Frage ist schon früher entschieden, sie sei aber der Vollständigkeit halber hier **nochmals** mitgeteilt: Es kommt öfter vor, daß dem Verfrachter von der Eisenbahnverwaltung ein Wagen des gewünschten Ladegewichts nicht gestellt wird. Wird z. B. statt des angeforderten 10-Tonnenwagens ein 15-Tonnenwagen gestellt, so werde sich nach dem Wortlaut des Gesetzes infolge dieses von ihm nicht verschuldeten Umstandes der Stempelbetrag um 50 Proz. erhöhen, in solchen Fällen wird das Ladegewichts des **angeforderten**, nicht aber des gestellten Wagens der Stempelberechnung zu Grunde gelegt.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 10. Sept. (Tel.) Angesichts des Umstandes, daß einzelne inländische und ausländische Zeitungen dem **Fernbleiben des Kaisers von den dalmatinischen Manövern Rücksichten politischer Natur** beilegen, wird **maßgebenden Orts festgestellt**, daß die Kommentare auf **müßigen Kombinationen** beruhen und jeder **faktischen Grundlage entbehren.** Das **einzige Motiv** der Absage ist der infolge **Erkältung schonungsbedürftige Gesundheitszustand des Kaisers**, der auf ärztlichen Rat die Vermeidung der Strapazen einer solchen Reise wünschenswert erscheinen läßt. Im übrigen bleibt das **Reiseprogramm unverändert** aufrecht. Erzherzog **Franz Ferdinand** wird auch die im Programm vorgesehenen **Deputationen** namens des **Kaisers empfangen.**

= **Wien**, 10. Sept. (Tel.) Gegenüber der einer kroatischen Zeitung entnommenen Meldung eines Wiener Blattes, es seien in **Ragusa** infolge **nationaler Streitigkeiten** zwischen tschechischen und ungarischen Soldaten **Ausschreitungen** vorgefallen und es habe ein **ungarischer Soldat** einen an den Exzessen unbeteiligten **bosnischen Soldaten erschossen**, wird von maßgebender militärischer Seite mitgeteilt, daß es sich um eine Rauferei handelt, die sich vor 14 Tagen im **Lager von Rojiste** in der Herzegowina ereignete, als die Soldaten in Massen zur Kantine drängten. Dabei fiel ein **Infanterist** eines bosnisch-herzegowinischen Regiments gefällt worden. Alle bezüglich der **Ursachen des Exzesses** gemachten **Kombinationen sind unzutreffend und haltlos.**

Schweiz.

= **Bern**, 10. Sept. Der **Bundespräsident empfing** am nachmittag 100 **Teilnehmer** des **Genfer internationalen Kongresses für Wohnungshygiene.**

Rumänien.

hd **Bukarest**, 10. Sept. (Tel.) Die **Polizei** hat ein **bulgarisches Komplott entdeckt**, das den Zweck verfolgt, eine **Revolution in Mazedonien** herbeizuführen. Es haben schon **mehrere Haussuchungen** stattgefunden. Viele **Papiere** wurden **beschlagnahmt.** B. Z.

Badische Chronik.

☘ **Karlsruhe**, 10. Sept. Der **Umbau der Hauptstrecken der badischen Staatsbahnen** zwischen Mannheim bzw. Heidelberg und Basel auf **schweren Oberbau** mit 140 Millimeter hohen Schienen, womit seit einigen Jahren systematisch fortgefahren wird, hat namhafte Fortschritte zu verzeichnen. Am 1. Oktober d. J. wird der schwere Oberbau, abgesehen von einzelnen kleineren Strecken, auf folgenden zusammenhängenden Linien liegen: a) westliches Geleise: Graben-Neudorf-Hagsfeld, Beiertheim-Rastatt, Achern-Freiburg mit Ausnahme des Bahnhofes Offenburg, St. Georgen-Müllheim; b) östliches Geleise: Müllheim-St. Georgen, Freiburg-Niederschopfheim, Appenweier-Ettlingen, Rastatt-Beiertheim.

△ **Karlsruhe**, 10. Sept. Das **Gesetzes- und Verordnungsblatt** veröffentlicht eine Verordnung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, die **Sterbfallsnachrichten** betreffend.

■ **Durlach**, 10. Sept. Die **Verhaftungsaffäre** des **Obermeisters Hennrich** von der Munitionsfabrik zieht immer weitere

Preise. Neben dem Verkauf von Kupfer, Messing usw. sind ihm nunmehr auch **Lohnunterschlagungen** nachgewiesen. Ferner ist am Freitag auch der zweite Meister der Fabrik, **Geigle**, sowie ein seit ca. 20 Jahren in der Patronenfabrik Karlsruhe beschäftigter **Arbeiter** aus Grötzingen **verhaftet** worden. Weitere Verhaftungen sollen nach dem „Volksfr." bevorstehen.

⊙ **Mannheim**, 10. Sept. Eine **Stiftung von 25 000 ℳ** hat Frau Emilie Kaufmann geb. Neuburger hier zum Andenken an ihren verstorbenen Sohn gemacht. Zweck der Stiftung ist, jungen unbemittelten Kaufleuten die Mittel zum Besuch von ärztlich verordneten Kurplätzen zu verschaffen. — Die nächstjährige Versammlung des **Deutschen Weinbauvereins** findet in Mannheim gelegentlich der Jubiläumsausstellung statt.

§ **Schwetzingen**, 10. Sept. Das **2½ Jahre alte Söhnchen** des Herrn Finanzbuchhalters Britsch **stürzte** aus dem Fenster in den Hof und erlitt **tötliche Verletzungen**.

& **Pforzheim**, 10. Sept. Die hiesigen Wirte lassen von heute ab eine **Erhöhung der Preise** für Speisen eintreten, und zwar um 15—25 Prozent.

b **Pforzheim**, 10. Sept. Aus **Neuenbürg** wird gemeldet: Einer großen Gefahr entging am Samstag abend der 7 Uhr 24 Minuten hier in der Richtung nach Wildbad abfahrende **Arbeiterzug** durch die Aufmerksamkeit des Zugpersonals des eine halbe Stunde früher abgegangenen Kurszuges. Das Personal des letztgenannten Zuges bemerkte durch ein ungewöhnliches Geräusch, daß auf dem Schienenstrang in der Nähe des Eisenfurter Sägewerkes etwas nicht in Ordnung war. Auf der Station Rotenbach wurde der diensttuende Beamte benachrichtigt, worauf sofort die Untersuchung der Strecke angeordnet wurde. Der Bahnwärter Bühler fand darauf bei dem Eisenfurter Sägewerk eine **Schiene**, die in **zwei Teile gebrochen** war, deren einer Teil in die Luft ragte. Kurz bevor die beschädigte Stelle gefunden wurde, passierte eine **Lokomotive** die Strecke, merkwürdigerweise **ohne einen Unfall** zu erleiden. Der gleich darauf fällige Arbeiterzug konnte durch Signallaternen zum Stehen gebracht werden.

⊙⊙ **Baden-Baden**, 10. Sept. Zu Ehren der in Baden anwesenden Teilnehmer an der 6. **ärztlichen Studienreise** veranstaltet das städtische Kur-Komitee Donnerstag den 13. September ein **großes Gartenfest** mit **italienischer Nacht, Doppelkonzert** und Beleuchtung des Konversationshauses. Freitag vormittag um 9 Uhr findet eine **wissenschaftliche Sitzung** der deutschen Aerzte statt, zu welcher vom Komitee zur Veranstaltung ärztlicher Studienreisen Einladungen ergangen sind.

* **Lahr**, 10. Sept. Die Leiche des im Manövergelände verstorbenen Majors von Langsdorff ist gestern Abend hier eingetroffen und wurde vom Bahnhof nach der Leichenhalle überführt. Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag um 10 Uhr statt. Das jähe Dahinscheiden des tüchtigen Offiziers, der sich beim Regiment wie auch bei der Zivilbevölkerung großer Beliebtheit erfreute, wird hier allgemein auf das tiefste bedauert.

Δ **Schopfheim**, 10. Sept. Auf der Station Hausen-Raitbach wurde gestern abend 9 Uhr der Schlosser G. Fritz, der sich beim Aussteigen verspätet hatte, von dem wieder in Bewegung gesetzten Zug überfahren und getötet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. September.

Badezüge. Von heute Dienstag, den 11. September ab kommen die Badezüge Nr. 1329 Karlsruhe H ab 6.13 nachm. und Nr. 1332 Maxau ab 6.55 nachm. nicht mehr regelmäßig zur Ausführung. Badezug Nr. 1329 verkehrt nur noch Sonntags gemäß Fahrplan.

* **Fahrpreisermäßigung.** Gegenüber unrichtigen, teils durch die Presse verbreiteten Mitteilungen über die bestehende **Fahrpreisermäßigung** für den **Besuch** der **Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe** in Karlsruhe wird in der „Karlsr. Ztg." darauf aufmerksam gemacht, daß **nur die an einem Samstag gelösten einfachen Fahrkarten** nach Karlsruhe innerhalb dreier Tage, den Lösungstag mitgerechnet, zur **freien Rückfahrt** berechtigen, wenn sie in der Ausstellung abgestempelt sind. Die Vergünstigung erstreckt sich nicht nur auf die badischen Staatsbahnen, sondern auch auf die badischen Strecken der Main-Neckarbahn, die badischen Lokal- und Nebenbahnen, die Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen, die pfälzischen Bahnen, sowie die bayerischen und württembergischen Staatsbahnen, auf letztere indessen nur für den Durchgangsverkehr ab bayerischen Stationen nach Karlsruhe.

⊙ **Bei der hiesigen städtischen Arbeitsnachweisstelle** (Zähringerstraße 112) wurden im Monat **August** d. J. in der **männlichen Abteilung** 3388 offene Stellen angemeldet gegen 2638 im Juli d. J. und 1401 im August 1905. Die Zahl der Arbeitsuchenden betrug 3732, gegen 3109 im Juli d. J. und 2547 im August 1905. Eingestellt wurden 2572 Personen gegen 1895 im Juli d. J. und 1131 im August 1905. Infolge der Vorbereitungsarbeiten zu den bevorstehenden Jubiläumsfeierlichkeiten herrschte in fast allen Geschäftszweigen eine außerordentlich **rege Nachfrage nach Arbeitskräften**. Großer Mangel war hauptsächlich an Arbeitern in der Metallindustrie, an Malern und Anstreichern, Gipsern, Bauschlossern, Schneidern, Zimmerleuten, Schreinern, Tapezieren und ungelernten Arbeitern. Mangel war ferner an Friseuren, Ueberfluß an Blechnern und Maurern. In der **weiblichen Abteilung** wurden 211 offene Stellen angemeldet, gegen 244 im Juli d. J. und 165 im August 1905. Stellensuchende meldeten sich 215 gegen 232 im Juli d. J. und 164 im August 1905. Eingestellt wurden 151 Personen gegen 174 im Juli d. J. und 99 im August 1905. Die Stellenvermittelung erfolgt für Arbeitgeber (Dienstherrschaften), wie für Arbeitnehmer (Dienstboten) völlig unentgeltlich.

⚒ **Der deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke** hält vom 2. bis 4. Oktober in unserer Stadt seine **23. Jahresversammlung ab.** Die wichtigsten Gegenstände der Tagesordnung bilden Berichte über Organisation und Agitation des Vereins und über den Mäßigkeitsverlag, über die Arbeit auf dem Lande und die Fürsorge für die Kanalarbeiter. Regierungsrat Dr. Seidel-Allenstein und Regierungsrat Ammann-Straßburg werden über die Organisation des Verbandes im Osten und Westen Deutschlands sprechen. Nachmittags halb 4 Uhr findet im großen Rathaussaal die 7. öffentliche Jahresversammlung des Verbandes von **Trinkerheilstätten** des deutschen Sprachgebiets statt. Stadtrat Dr. Waldschmidt-Charlottenburg **wird** über die verschiedenen Formen der Unterbringung von Alkoholkranken mit besonderer Berücksichtigung der kolonialen Verpflegung sprechen, Pfarrer Neumann-Mündt über Fürsorgestellen für Alkoholkranke und Inspektor Jörn-Waldesruh über Erfahrungen aus der Anstaltsarbeit. Am öffentlichen Begrüßungsabend im kleinen Festhallesaal wird Herr Vaurat Dr. Fuchs über Alkohol und Volksernährung sprechen. In der öffentlichen Versammlung, die am Donnerstag den 4. Oktober im Rathaussaal stattfindet, werden Dr. Steht-Wiesbaden über „Alkohol und Volksernährung" und Victor-Bremen über „Alkohol und Kolonien" Vorträge halten. Zu erwähnen ist noch, daß während der Tagung des Kongresses im Ständehaus eine Ausstellung zur Bekämpfung des Alkoholismus unter Leitung der Herren Dr. Eggers-Breme und Dr. Fuchs-Karlsruhe veranstaltet werden wird.

§ **Athletenwettstreit.** Bei dem kürzlich in Pforzheim stattgehabten **Athletenwettstreit** beteiligten sich nachstehende Mitglieder der **Karlsruher Athletengesellschaft** und errangen sich dabei folgende Preise: Im Stemmen 2. Kl. F. Zimmermann den 10. Preis, Aug. Weingärtner den 14. Preis, im Stemmen 3. Kl. Lud. Marett den 6. Preis, Joh. Herle den 8. Preis, im Stemmen 4. Kl. Ad. Schäufele den 15. Preis. Ebenso behaupteten Marett und Herdle bei dem stattgehabten Ehrenpreisstemmen (Dreikampf 2. und 3. Kl.) den ersten und zweiten Ehrenpreis, bestehend aus zwei schönen silbernen Pokalen, desgleichen errang im Leichtgewichtsringen Theodor Gagel den 7. Preis und Karl Speck den 14. Preis. Die Preise bestehen aus zwei silbernen Pokalen und drei silbernen Medaillen, Kränzen und Diplomen. Die Sieger wurden am Hauptbahnhof abgeholt und nach dem Vereinslokal (Schremppscher Bierkeller) begleitet, wo ein Bankett stattfand.. — Auch Mitglieder des **Athletenklubs „Frisch auf"** errangen sich bei dem Pforzheimer Wettstreit Preise und zwar errangen die Mitglieder: H. Adler im Klassenringen 1. Kl. den 1. Preis, im Ehrenpreisringen 1. Kl. den 2. Preis und im Stemmen 3. Kl. den 5. Preis, Karl Keffenmann im Ringen 2. Kl. den 7. Preis, K. Wohmann den 13. Preis, K. Trapp im Stemmen 4. Kl. den 4. Preis. Die Preise bestanden aus goldenen und silbernen Sternen.

⊙ **Stenographisches.** Auf den **Anfängerkursus**, den der **Stenographenverein Stolze-Schrey** heute abend in seinem Unterrichtslokal in der Markgrafenstraße 41 eröffnet, sei auch an dieser Stelle hingewiesen. Der Kursus wird unter zielbewußter Leitung eines Berufslehrers gegeben.

Zu den Jubiläumsfesten.

= **Karlsruhe**, 11. Sept. Da fortgesetzt immer noch Gesuche um **Ueberlassung von Karten** zum **Huldigungsakt** in der Festhalle am 19. September 1906 beim Stadtrat einlaufen, weisen wir wiederholt darauf hin, daß die Karten **schon seit Tagen vergriffen** sind.

Ein **vollständiges Programm** zu den **Karlsruher Festveranstaltungen** aus Anlaß der **goldenen Hochzeit** des **Großherzogpaares** ist im Verlag der „Badischen Presse" **erschienen** und in der Expedition (Lammstraße 1 b) zum Preise von 10 Pfg. erhältlich. Das Programm enthält sowohl die von der **Stadt** wie auch die vom **Großh. Hof** geplanten **festlichen Veranstaltungen** in übersichtlicher Folge nach den neuesten Bestimmungen und zugleich auch die für die beiden **Rundfahrten** des **Großherzogpaares** geplanten Wege.

▲ **Karlsruhe**, 10. Sept. Für die **Landwirtschaftsausstellung** hat auch **Prinz Karl** von Baden einen **Ehrenpreis** gestiftet. Einen weiteren Ehrenpreis, bestehend aus 100 ℳ, hat der **Kreisausschuß Freiburg** eingesendet als Belohnung für die beste genossenschaftliche Leitung aus dem Gebiete des Kreises Freiburg. Der Verband der badischen **landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften** gab einen Preis von 300 ℳ. Weitere Preise stifteten der Verband der **Geflügelzuchtvereine**, sowie der Stadtgartenrestaurateur **Wagner**. Letzterer bestimmte 50 ℳ, die dem schönsten Tiere der Ausstellung gegeben werden sollen. Es sind mittlerweile auch die **Preisrichter** nach den Vorschlägen des Ministeriums des Innern von der Stadt berufen worden. Es sind im ganzen **250 Preisrichter.** Das Preisgericht wird seine Tätigkeit teils am 17., teils am 19. September beginnen. Die Preisrichter für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse treten am 17. nachmittags zusammen zur Empfangnahme ihrer Instruktion und werden am anderen Tag ihre Tätigkeit beginnen. Die Preisrichter für die Tiere werden erst vom Tage der Eröffnung der Ausstellung an ihres Amtes walten. Viel Arbeit hat der Ausstellungskommission die **Versendung der Ausstellerkarten** bereitet, da an jeden der über 2200 Aussteller eine solche Karte zu verschicken war. Von der Gewährung von Freikarten an Genossenschaften, Verbände und Vereine wurde mit Rücksicht auf das Entgegenkommen, das die Stadt bezüglich der Eintrittspreise gezeigt hat, Umgang genommen. Durch die Kartenhefte ist der Preis so niedrig, daß der Eintritt sich nicht höher als auf 30 ₰ stellt. Der Preis der Dauerkarten ist auf 3 ℳ festgesetzt. An der **Landwirtschaftsausstellung** wird sich auch der **badische Frauenverein** beteiligen. Er beabsichtigt, seine Tätigkeit für die landwirtschaftliche Bevölkerung zur Darstellung zu bringen. Der **Plan der Ausstellung**, sowie der für die **Spalierbildung**, an der auch auswärtige Vereine teilnehmen werden, sind fertig gestellt. Die Beteiligung an der Spalierbildung bei der Fahrt des Großherzogspaares zum Huldigungsakt am 19. September ist so stark, wie sie noch bei keiner derartigen Veranstaltung war.

Das **Rathaus** und der **Marktplatz** werden während der Festtage glänzend beleuchtet werden. Es kommen dabei über 10 000 Glühlampen zur Verwendung. Die **Landwirtschaftsausstellung** kann am Tage ihrer Eröffnung schon von früh 7 Uhr von dem Publikum besucht werden. Der Großherzog wird am Eröffnungstage nach Beendigung des Huldigungsaktes eine Rundfahrt durch die Ausstellung machen.

= **Karlsruhe**, 11. Sept. In der Reihe der Festlichkeiten zur Jubiläumsfeier befindet sich auch diejenige der **Gewerbeschule Karlsruhe**, welche einen **Huldigungsakt** für S. K. H. den Großherzog Friedrich plant, unter dessen segensreicher Regierung auch das Gewerbeschulwesen eine Förderung gefunden hat, daß es im ganzen deutschen Vaterlande als mustergiltig angesehen wird. Es war der Gedanke maßgebend, das Fest möglichst unter Mitwirkung eigener Kräfte würdig zu begehen, und es ist anerkennenswert, daß eine große Zahl junger Leute — Gehilfen und Lehrlinge, welche die Gewerbeschule besuchen — sich bereitwillig in den Dienst der schönen Sache stellten, um durch Vortrag, Gesang und Aufführung das Zustandekommen der Feier in der gewünschten Weise zu ermöglichen. Auch die hiesige **Knabenkapelle**, der mehrere Gewerbeschüler angehören, unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Hauptlehrers **K. Wölfle**, wird mitwirken. Hauptsächlich sei aber ein hiesiger Handwerksmeister, Herr Blechnermeister **F. Kiby**, erwähnt, der einen Prolog und ein Festspiel — „Feierabend" betitelt — verfaßte, welche die Verehrung und Huldigung des jungen Handwerkerstandes für das hohe Jubelpaar zum Ausdruck bringen sollen. So verspricht die schlichte Feier, die am Sonntag den 16. d. M., vormittags 11 Uhr, im großen Saale der Festhalle stattfindet, sich würdig in den Kranz der übrigen Festlichkeiten einzureihen und dürfte Eltern, Lehrmeister und Freunde des Gewerbe- und Handwerkerstandes veranlassen, sich recht zahlreich dazu einzufinden.

⊙ **Karlsruhe**, 10. Sept. **Bei der heute Vormittag durch den Großh. Notar Bender vorgenommenen ersten Ziehung der Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie für Kunst- und Kunstgewerbe wurden nachstehende Hauptgewinne gezogen: 1. Gewinn fiel auf Nr. 44463, 2. Gewinn 138074, 3. Gewinn 101436, 4. Gewinn 45507, 5. Gewinn 120252, 6. Gewinn 23764, 7. Gewinn 57233, 8. Gewinn 13308, 9. Gewinn 102685, 10. Gewinn 90712, 11. Gewinn 114293. Mitgeteilt ohne Gewähr von dem Ausstellungsausschuß.**

□ **Karlsruhe**, 10. Sept. Der z. Zt. in Kiel tagende 28. **Deutsche Juristentag** sandte ein **Telegramm** an den **Großherzog von Baden**, worin des 80. Geburtstages des Großherzogs und der goldenen Hochzeit des Großherzogspaares gedacht wird.

⚒ **Käfertal** (Mannheim), 10. Sept. Samstag vormittag ist die **Gartenbauausstellung**, welche aus Anlaß der Jubelfeier des Großherzogs und zur Feier des 20jährigen Bestehens des Gartenbauvereins Käfertal veranstaltet wird, eröffnet worden.

b **Von der Mainau**, 10. Sept. Der **Großherzog** und die **Großherzogin** sind von Badenweiler heute abend 6 Uhr hier eingetroffen. Nächsten Samstag erfolgt die Abreise nach Karlsruhe.

⊙ **Stockholm**, 10. Sept. Der **Kriegsminister Tinisteen** hat am 9. d. M. im Namen der **schwedischen Generalität an den Großherzog von Baden**, welcher den Rang eines Generals in der schwedischen Armee bekleidet, anläßlich des **80jährigen Geburtstages** desselben ein **Glückwunschtelegramm** gerichtet. Von dem **Großherzog** ist heute ein **Antworttelegramm** eingelaufen, worin derselbe seinen **Dank** für die ausgesprochenen Wünsche ausspricht.

Aus den Nachbarländern.

Δ **Illingen** (O.-A. Maulbronn), 10. Sept. Am Freitag abend geriet auf der Heimfahrt nach Knittlingen der 30jährige Bauer Karl **Silber** von dort beim Besteigen seines schwerbeladenen Holzfuhrwerkes unter die plötzlich **scheuenden Pferde**, welche ihn über den Bahndamm **schleiften**, so daß er schwere Verletzungen erlitt.

* **Neubreisach**, 10 Sept. (Tel.) **Beim Baden im Kanal** bei der Uebergangssteuerstelle Vogelgrün **ertrank** gestern nachmittag 4 Uhr der **19jährige Abiturient Ernst**, ein Sohn des Bürgermeisters **Seiler** in Biesheim. Die beiden mitbadenden Kameraden Riefer und Conrad vermochten Hilfe nicht zu leisten.

* **Ohnenheim** (Els.), 10. Sept. Gestern früh 7 Uhr äscherte ein Hopfenofenbrand binnen kurzer Zeit das große Anwesen des Landwirts Honoratus Schmitt ein. Mobiliar und Vieh wurden teilweise gerettet. Der Schaden beträgt lt. „Str. P." 60.000 Mk., welcher durch Versicherung nur zur Hälfte gedeckt ist. Zwei Feuerwehrmänner erlitten schwere Brandwunden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Köln**, 9. Sept. Albert **Gorters** einaktiger Oper „**Das süße Gift**" ist auch bei der Wiederholung der Erfolg der Premiere treu geblieben. Inzwischen haben jetzt schon nicht weniger als 6 Theater das Werk angenommen und die Nachfolge weiterer steht in Aussicht, sodaß der Oper ein guter Bühnenweg gesichert ist.

= **Christiania**, 9. Sept. Das „Morgenbladet" meldet aus **Tromsö**: Der **Dampfer „Frithjof"** mit **Wellmanns** Nordpol-Ballon-Expedition an Bord kam gestern vormittag hier an. **Drei Männer** der Expedition **überwinterten** im Hafen von **Virgo**. Wellmann reist nach **Paris**, um den **Ballon** und den **Motor** zu **verbessern**. Der **Ballon** ist **nicht erprobt**, da die Maschine stets versagte; auch wirkte die drahtlose Telegraphieverbindung mit Hammerfest nicht. Das Ballonhaus ist jetzt fertiggestellt.

L **Madrid**, 10. September. (Tel.) Professor Schulten, der bei Soria auf den Stätten des alten Numantia Ausgrabungen leitet, hat die alten römischen Lager blosgelegt und dabei reiche Funde gemacht, wie Amphoren und andere Gefäße und alte Waffen, wie Armbruste und Schleudermaschinen, die bei der berühmten Belagerung von Numantia durch Scipio Africanus gebraucht wurden, die mit der Zerstörung der Stadt im Jahre 133 vor Christi endete.

Vermischtes.

hd **Berlin**, 10. Sept (Tel.) **Massenvergiftungen durch Schabefleisch** sind in der Nähe des **Zentral-Viehhofes** vorgekommen und haben unter der **Bewohnerschaft** der dortigen Gegend **Beunruhigung** hervorgerufen, da **ganze Familien** von 4 bis 6 Personen in den verschiedensten Häusern unter **heftigen Vergiftungserscheinungen krank darniederliegen**. Es handelt sich offenbar um **ziemlich erhebliche Quantitäten verdorbenen Fleisches**, die **zum Verkauf gelangt** sind.

hd **Zoppot**, 11. Septbr. Tel. Gestern vormittag sind zwei verheiratete Fischer infolge Umschlagens ihres Bootes beim Flunderfang ertrunken.

= **Kassel**, 9. Sept. **Schloß** und **Park Schönfeld**, nächst der Stadt gelegen, war bei dem **Vergleich** im hessischen **Agnaten-Prozeß gegen** die **preußische Krone** dem **Landgrafen von Hessen-Philippstal zugefallen.** Von dessen Erben ist dieser **Besitz** an die **Stadt Kassel verkauft** worden. Die dazu erforderliche **kaiserliche Genehmigung** ist lt. Frkft. Ztg. auch bereits **eingetroffen**.

= **Kalm** (Taunus), 11. Sept. (Tel.) Am Uebergang der Wiesbaden-Schwalbacher Bahn über die gleichnamige Chaussee stieß der Wiesbadener 8 Uhr-Zug auf ein Fuhrwerk, einen Bierwagen. Der Fuhrmann und die Pferde wurden getötet, der Wagen zertrümmert.

hd **Frankfurt a. M.**, 11. Sept. In sechs stark besuchten Frauen-Versammlungen wurde gestern Abend Stellung zum Bier-Boykott und zur Milchpreiserhöhung genommen und beschlossen, die Frauen aufzufordern, den Bier-Boykott strengstens einzuhalten und den Gebrauch von Milch tunlichst einzuschränken beziehungsweise kondensierte Milch zu benutzen.

= **Nürnberg**, 10. Sept. Durch **Umwerfen** und **Explosion** einer **brennenden Petroleumlampe** erlitten **zwei kleine Kinder** des Tagelöhners **Winkler schwere Brandwunden** und **starben alsbald**.

hd **München**, 10 Sept (Tel.) In dem kleinen Vororte **Perlach** wurde in einer **Kinderbewahranstalt** eine **Engelmacherei entdeckt**. In der letzten Woche sind **7 Säuglinge gestorben**. Sie wurden ein **Opfer unzureichender Nahrung**. Die Leiterin der Anstalt wurde wegen fahrlässiger **Tötung verhaftet**.

hd **Landshut** (Niederbayern), 10. Sept. (Tel.) Bei einem Großfeuer in der Ortschaft Guadertshausen, welches einen Gutshof völlig einäscherte, ist ein 18jähriges Dienstmädchen in den Flammen umgekommen.

Lenzdorf (Niederbayern), 11. Septbr. (Tel.) Der Bauer Thomas erstach seinen 18jährigen Sohn, der einen Streit zwischen den Eltern schlichten wollte und verübte dann einen Selbstmordversuch.

hd **Wien**, 10. Sept. (Tel.) Der Chef des hiesigen Bankhauses Bergstein hat sich heute vormittag erschossen. Das Motiv zur Tat soll in unglücklichen Familienverhältnissen zu suchen sein.

× **Mailand**, 11. Sept. (Tel.) Auf der elektrischen Vollbahn Varese-Lunio stießen 2 Züge zusammen. 15 Passagiere wurden schwer verwundet.

L **London**, 11. Sept. (Tel.) Die Heirat des Grafen Hans Ferdinand v. Hochberg, Erben der Standesherrschaft Kronstock und Neffen der Prinzessin Marie von Sachsen-Weimar mit der Verkäuferin Luise Caro, der Tochter eines Arbeiters bildet, wie „Daily Telegr." aus New-York meldet, in ganz Amerika die Sensation des Tages. Die Trauung fand am Sonntag in Ossining (Staat New-York) statt.

= **Tiflis**, 10 Sept (Tel) Die **fünf Kilometer ausgedehnte Ortschaft Kwarel**, Kreis Telaw, wurde durch Schlammsand und Steine, die von den Bergen herabkamen, **fast ganz zerstört**. Unter dem Schlamm wurden bisher **55 Leichen** hervorgezogen. Es wird angenommen, daß **außerdem 200 Personen** und auch **viel Vieh umgekommen** sind und viel Getreide sowie die in diesem Jahre eine besonders reiche Ernte versprechenden **Weingärten vernichtet** worden sind.

Kongresse.

= **Stuttgart**, 10. Sept. (Tel.) Die heutige Versammlung des **Innungsverbandes deutscher Baugewerbsmeister** hat sich einstimmig für die **Einführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe ausgesprochen.** Der von der **Regierung** dem **Reichstage vorgelegte Entwurf** zur **Sicherung der Bauforderungen** wurde mit großer Mehrheit als **wertvolles Mittel** zur Beseitigung der jetzigen Verhältnisse **begrüßt.** Einstimmig beschloß die Versammlung dann noch, die Reichsregierung zu ersuchen, die Führung der **Titel „Baumeister"** und **„Baugewerkmeister"** von der **Ablegung** einer **besonderen staatlichen Prüfung** abhängig zu machen.

= **Bernkastel**, 10. Sept. In der heutigen Sitzung hielt Rechtsanwalt **Fuld-Mainz** einen **Vortrag** über den **Markenschutz**. Er sprach unter Hinweis auf die Weingesetzgebung Frankreichs und anderer romanischer Staaten die **Erwartung** aus, daß auch **Deutschland** dem **Madrider Abkommen** betreffs eines **internationalen Warenzeichenrechts**

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 10. Sept. Im Hause Wormserstraße 1 wurde heute Abend der 22jährige **Anarchist Wolf**, der dort mit seiner Mutter und zwei Schwestern eine Hofwohnung inne hatte, von der Kriminalpolizei **verhaftet**. Wie es heißt, wurden bei Wolf, der russischer Staatsangehöriger ist, **eine Anzahl Bomben und ein Koffer mit anarchistischen Schriften** gefunden.

= **München**, 10. Sept. Die „Allgemeine Zeitung" verzeichnet, **daß Kaiser Wilhelm Mitte November nach München** kommt.

= Stockholm, 10. Sept. Der **König von Dänemark trifft morgen** zum **ersten Besuche** des **schwedischen Hofes** nach seiner Thronbesteigung und nach der Trennung der Union **hier** ein.

= **Wien**, 11. Sept. Im **Persatorer Friedhofe** wurden alle **Grabsteine** mit **italienischer Aufschrift zerschlagen** und verunreinigt. In **Zara stießen Kroaten** und **Italiener zusammen**. Mehrere **Personen** wurden durch Schüsse verwundet, ein **Kroat getötet**. Es erfolgten **viele Verhaftungen**.

= **Valenciennes**, 10. Sept. Hier kam es gestern zwischen den Teilnehmern einer **Marienprozession** und **Sozialisten**, die die vom Präfekten **verbotene Prozession** verhindern wollten, zu argen **Raufereien**. Ein **Priester** und **mehrere Personen** wurden **erheblich verletzt**.

= **London**, 10. Sept. Der **König empfing** den **japanischen Botschafter Komura**, der sein **Beglaubigungsschreiben** überreichte.

L. **London**, 10. Sept. Die vom **Hamburger Senat entsandte Kommission** zu einer **Studienreise** durch die **wichtigsten Häfen Europas** ist, wie die „Tribune" meldet, am Samstag in **Dover eingetroffen**. Sie **besichtigte** unter Führung eines Vertreters der Admiralität den **neuen** mit einem **Kostenaufwand** von **vier Millionen Pfund Sterling** (80 Millionen Mark) erbauten **Admiralitätshafen**, der seiner **Vollendung entgegengeht**.

Vom Kaisermanöver.

= **Liegnitz**, 10. Sept. Die **Kavalleriedivision** B (rot) war heute über Parschwitz bis **Augelwitz vorgesandt** worden, wo sie **Stellung** nahm. Die über Löben hervordringende **Kavalleriedivision „A"** (blau) **zwang** die **untere** über die Katzbach gegen Heidau und Parschwitz **zurückzugehen**. Am Nachmittag nahmen beide Divisionen beobachtende Stellungen ein.

= **Liegnitz**, 10. Sept. Der **Kaiser** stieg heute morgen in **Bielwiese** zu Pferd und begab sich in das **Manövergelände** nach **Oberheidau** und fuhr **nachmittags** mit Automobil über Parschwitz und Wahlstatt **nach Liegnitz**, wo er um 5½ Uhr eintraf, begleitet vom Prinzen Oskar und dem Gefolge und von der **Bevölkerung stürmisch begrüßt**.

Vor dem neuen **Rathause begrüßte** zunächst Regierungspräsident **Frhr. v. Seherr-Thoß** den **Kaiser** mit einer **Ansprache**, worin er sagte, daß **Schlesien**, besonders aber Liegnitz **stolz und glücklich** seien, daß der **Kaiser** diesen **historischen**, vielfach mit dem **Blute der Vorfahren getränkten Boden** zu den **Kaisermanövern auserkoren** habe und daß er das alte vor hunderten von Jahren bereits von den Vorfahren des Kaisers bewohnte Piastenschloß als Stätte der Ruhe und der Erholung gewählt habe. Der Redner schloß mit den Worten: „**Gott schütze und schirme Ew. Majestät nicht nur während der Liegnitzer Kaisertage, sondern allezeit und allerorts.**"

Der **Kaiser** dankte dem Regierungspräsidenten, worauf **Oberbürgermeister Oertel** den Kaiser im Namen der Stadt mit einer **Ansprache**, worin er den Kaiser bat, den herzlichsten **Willkommengruß** und die **untertänigste Huldigung** der Stadtbehörden und der Bürgerschaft entgegenzunehmen. Schließlich bat er, der Kaiser möge zu Ehren der Stadt einen **Trunk vaterländischer Weine** gnädigst entgegennehmen.

Der **Kaiser erwiderte**, indem er zunächst auf seine am Samstag bei der Ziviltafel in Breslau gehaltene Rede hinwies. Er habe schon einmal die Freude gehabt, in den Mauern der Stadt **Liegnitz** zu weilen und habe sich jetzt **gefreut**, daß sie sich **vortrefflich entwickelt** habe. Der Kaiser **beauftragte** sodann den **Oberbürgermeister**, seinen **herzlichen Dank der Bürgerschaft zu überbringen**.

Nachdem der Kaiser unter dem Jubel der Versammlung den gereichten Pokal **geleert hatte**, überreichte **ihm** eine **Schülerin** einen **Blumenstrauß**. Der Kaiser machte hierauf eine **Rundfahrt durch die Stadt**, überall von den **herzlichsten Ovationen** begrüßt und nahm dann im Schlosse Wohnung.

= **Breslau**, 10. Sept. Ihre Maj. die **Kaiserin** fuhr heute mittag nach dem **Besuch der St. Hedwigskirche** nach dem **israelitischen Krankenhaus** in der Hohenzollernstraße, wo sie vom Vorstand empfangen wurde. Die Kaiserin besuchte unter Führung der betreffenden Chefärzte die einzelnen Stationen und sprach sich lobend über die Einrichtungen, namentlich über die Operationssäle aus.

hd **Breslau**, 11. Sept. **Während der Anwesenheit des Kaisers** in Breslau wurde **eine Anzahl Ausländer verhaftet**. So wurde, wie die „Volkswacht" berichtet der Italiener **Mataczi durch** 4 Schutzleute und der Tscheche Fliegner sowie ein **Galizier durch** 6 **Kriminalbeamte** und 3 Schutzleute verhaftet.

Erbprinz zu Hohenlohe über sein Ausscheiden aus dem Kolonialdienst.

= **Berlin**, 11. Sept. Gestern abend fand im **Palast-Hotel** ein **Abschiedsessen** zu Ehren **des scheidenden stellvertretenden Kolonialdirektors Erbprinzen zu Hohenlohe** statt, woran die Beamten der Kolonialabteilung und die Offiziere des Oberkommandos der Schutztruppe teilnahmen. Auf eine **Ansprache** des Wirkl. Legationsrats **Seitz** erwiderte **Erbprinz zu Hohenlohe**:

Als ich mein **Amt antrat**, war ich der **Ueberzeugung**, daß die **gegenwärtige Organisation** der Zentrale den Ansprüchen **nicht genügt**, welche der heutige Stand der kolonialen Angelegenheiten an die Leitung dieses wichtigen Instituts stellt. So **übernahm** ich das **Amt unter der ausdrücklichen Voraussetzung**, daß demnächst ein **selbständiges Reichsamt für die Kolonien geschaffen** werde. Dies **zerstörte der Reichstagsbeschluß** vom 26. Mai. Die **fortdauernden Preßangriffe** und die **Feststellung** ihres **Wahrheitsgehalts nahmen** die **Tätigkeit** des mir **unterstellten Beamtenpersonals** in **höchstem Maße** in **Anspruch**. An eine genügende **Vorbereitung** der **gesetzgeberischen Maßnahmen** war unter diesen Umständen **nicht zu denken**. Bei dem öffentlich sich kundgebenden **Mißtrauen gegen die Kolonialverwaltung war keine Gewähr auf Bewilligung der nötigen Mittel vorhanden**. So **verschwieg ich nicht**, daß ich die **Verantwortung** für die **weitere Entwicklung** unserer kolonialen Interessen **nicht mehr tragen könne**. Die Preßäußerungen, wonach mein **Rücktritt wegen mangelnder Unterstützung** meiner **Beamten** erfolgte, sind **unrichtig**. In unserer Zeit des **kolonialen Pessimismus** lassen sich **äußere Erfolge nur erzielen**, wenn bei **Regierung** und **Volk** die **Ueberzeugung** herrscht, daß die **koloniale Politik** ein **wesentliches Glied** in der **politischen Gesamtbetätigung** eines lebenskräftigen Volkes ist. **Möge** das Ausscheiden meiner Person der von mir für **unerläßlich** gehaltenen **Reorganisation** die Wege ebnen. Ich hoffe, daß eine **freudigere Stimmung** allen Mitarbeitern an der **Entwicklung** unserer **Schutzgebiete** die **Erfüllung** ihrer **schweren Pflichten** bald **erleichtern** wird. Ihnen allen, namentlich meinem Amtsnachfolger, wünsche ich schöne Erfolge. Die deutschen **Kolonien** sollen leben!

Aus Marokko.

hd **Tanger**, 10. Sept. Ein hier eingetroffener Einwohner aus **Mogador** erzählte, daß **Anfloos sich der Stadt bemächtigt** habe, **alle Juden** in den **Ghetto trieb** und ihre **Häuser** von seinen **Leuten besetzen ließ**. Ein unter **britischem Schutz** stehender **jüdischer Kaufmann**, der sich weigerte, sein Haus zu verlassen, wurde mit seinen Waren **gewaltsam entfernt**. Der **Konsul protestierte** und fragte Anfloos, ob er die Vollmacht des Sultans dazu habe, worauf **Anfloos erwiderte**, er **erkenne keinen Sultan an**. Die **gesamte Garnison geht zu Anfloos über**. **Menschenleben** scheinen **nicht geopfert** zu sein. L.-A.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 10. September. **In den nächsten Tagen** wird **im Ministerium des Innern eine besondere Kommission**, **bestehend aus den höchsten Beamten des Ministeriums unter dem Vorsitze Stolypins, zusammentreten zur Feststellung von Grundsätzen für die allgemeine Reform der Gouvernementsverwaltung und Ausarbeitung eines Programmes für die weiteren Arbeiten hinsichtlich der bevorstehenden Reform der örtlichen Verwaltung.**

= **Petersburg**, 10. Sept. Es steht die **Veröffentlichung** einer gestern durch den **Kaiser bestätigten Verfügung bevor**, die **anordnet**, daß **Kronländereien**, sofern sie nicht eine spezielle Bestimmung haben, **nach Ablauf** der **Pachtverträge**, und **Wald**, der ohne Nachteil für die örtliche Bevölkerung und für die Forstwirtschaft **enteignet** werden kann, an **landbedürftige Bauern zu verkaufen** sind. Der Verkauf hat **zu Preisen** zu erfolgen, die durch die **Kapitalisierung** der **Durchschnittseinnahmen bestimmt** werden. Für die Zahlungstermine und die Raten werden die für die Bauernbank gültigen Regeln gelten. Die **Festsetzung** des **Verkaufspreises** und die **Bestimmung** etwaiger **Vergünstigungen** wird den **Kommissionen für die Landorganisation** übertragen. Auf eingekauftes Land übersiedelnde Bauern können **für die erste Einrichtung Darlehen** und aus den Kronforsten **unentgeltliches Baumaterial** erhalten. Die Erwerbung der erwähnten Kronländereien wird auch Personen anderer Stände gestattet, die sich in ihrer Lebensweise von den Bauern nicht unterscheiden. Die **Kaufverträge** sind **steuerfrei**.

In Polen.

= **Warschau**, 11. Sept. Gestern abend 8 Uhr erfolgte in der **Electoralinstraße** ein **Zusammenstoß** zwischen **Zivilpersonen** und einer **Patrouille**, wobei über 20 **Personen verwundet** wurden.

Im **Judenviertel mißhandelten Soldaten Passanten**, wobei fernere 6 **Personen schwer verletzt** wurden. Gegen 10 Uhr herrschte Ruhe.

= **Warschau**, 11. September. Gestern Abend wurden in **Cyrardow Bomben geworfen**. **Eine explodierte** auf dem **Markte**, **eine zweite** in einem **Fabrikgebäude**. 9 **Polizisten wurden verletzt**. Das **Militär** gab dann **Gewehrfeuer** ab, wodurch ca 40 **Personen getötet** wurden.

Der Juden-Pogrom in Siedce.

hd **Warschau**, 10. Sept. Zu den **Straßenkämpfen** in Siedce wird noch berichtet, daß **beurlaubte Soldaten** die **jüdischen Läden zerstörten** und **beraubten**. Als die **Ladenbesitzer** sich mit Revolvern zu **verteidigen** suchten, veranstalteten die **Soldaten** einen allgemeinen **Pogrom** auf alle Straßen-Passanten. Auf Haus-Einwohner, die am Fenster **erschienen**, wurde **sofort geschossen**. In **sechs** verschiedenen Stadtvierteln brachen **Feuersbrünste aus**. In den **Bahnhöfen** der Weichselbahnen herrscht **großer Andrang**. Die **Eisenbahn** ist **gänzlich von der Stadt abgeschnitten**. **Starke Militär-Abteilungen** sind in Siedce **eingetroffen**.

Heute morgen wurden gegenüber dem **Polizeiamt** vier **Kanonen aufgefahren**. Bis 10 Uhr wurden 12 **Kanonenschüsse abgefeuert**, die 6 **Privathäuser**, aus denen gestern auf die Soldaten geschossen worden war, **gänzlich zerstörten**. In 5 Straßen sind **ungefähr 150 jüdische** und **einige Läden** von **Polen zerstört** worden. Die **Soldaten verkaufen** die **geraubten Gegenstände halb umsonst**. Die Zahl der **erschossenen** und **ermordeten Juden** wird auf **hundert** geschätzt, die der **Verletzten** ist **viel größer**. Das **Verlassen** der Stadt wird durch den Truppen-Kommandanten **nur wenigen Christen gestattet**, den **Juden aber ganz untersagt**. Etwa **tausend Personen** wurden **verhaftet** und viele von ihnen durch die Soldaten **schwer mißhandelt**. Der Pogrom ist ein **Racheakt** der **Christen** gegen die jüdische Bevölkerung. (L.-A.)

= **Warschau**, 11. Sept. In Siedlce ist die **Bevölkerung** von **Lebensmittelmangel bedroht**. **Tausende von Juden** haben sich mit ihren geretteten **Kostbarkeiten** in den **Kellern** der Häuser **versteckt**. Die **Straßen** sind in **Militärlager** umgewandelt. **Alle Läden** sind **gesperrt**, alle **Aemter** und **Privat-Bureau** untätig. **Gerichtssitzungen finden nicht mehr statt**, **Post- und Telegraphenamt** sind **geschlossen**. Als eine **Abordnung von Bürgern** mit dem **Rechtsanwalt Sunderland** an der **Spitze beim Gouverneur Wolzyn vorstellig** werden wollte, **lehnte** dieser ihren **Empfang** ab, **erklärte** aber, die Bürgerschaft müsse alle Anstifter von Unruhen den **Militärbehörden ausliefern**, sonst **würde** die Stadt **weiter beschossen**. Da **keine Urheber bekannt** sind, **schwebt** die **Bevölkerung in größter Gefahr**. (L.-A.)

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Kiew**, 10. Sept. Heute früh **überfielen** in dem Flecken **Bjelajazerkow** mehrere **bewaffnete Männer** die **Filiale** der **Diskontobank** und **raubten** trotz der Anwesenheit mehrerer Personen **80 000 Rubel** und **töteten einen der Anwesenden**. Einer der Täter beging aus Furcht festgenommen zu werden, Selbstmord.

= **Grdino**, 10. Sept. Heute Nachmittag wurde der **Oberst der Gendarmerie**, **Gribojedoff**, auf dem **Paradeplatz** von einem Mann **durch** einen **Revolverschuß getötet**. Die auf dem Platze anwesenden **Polizeibeamten** gaben auf den Täter mehrere **Revolverschüsse** ab, **doch gelang** es **diesem zu entkommen**.

= **Baku**, 10. Sept. Der hiesige **englische Vizekonsul** Ourknard ist gestern **auf der Straße angeschossen** und am Arm **leicht verwundet** worden. Der **Täter ist entkommen**, doch sind zu seiner Auffindung und Dingfestmachung **energische Maßnahmen** getroffen.

Das Ausland.

= **Königsberg**, 11. Sept. **In der Nähe der Befestigung Schimonken** in Ostpreußen wurde **dieser Tage** der „Hartungschen Zeitung" zufolge **ein russischer Spion verhaftet**. Man will **bei ihm Papiere belastenden Inhalts gefunden haben**.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse wurden Rhein. Kreditbank-Aktien zu 143.40 Proz. umgesetzt. Höhere Notierungen verzeichnen: Brauerei Eichbaum-Aktien 156 G. (+ 1 Proz.), Dinglersche Maschinenfabrik 136.50 G. (+ ½ Proz.), Karlsruher Nähmaschinenfabrik Haid u. Neu 277 G. (+ 2 Proz.), Kostheimer Cellulose 277 G. (+ 2 Proz.). Etwas niedriger stellten sich: Süddeutsche Drahtindustrie-Aktien 145 G. 146 B. und Seilindustrie 141 B.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 10. Sept. 3,43 m (9. Sept. 3,42 m).
Schusterinsel, 11. September. Morgens 6 Uhr 1.70 m.
Kehl, 11. September Morgens 6 Uhr 2,08 m.
Maxau, 11. September. Morgens 6 Uhr 3,35 m, gest. 0,01 m.
Mannheim, 11. September. Morgens 7 Uhr 2,62 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 11. September:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Deutschn. Handlungsgehilfenvb. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konkordiasaal.
Hahnemannia. 8½ Uhr Monatsversammlung im Palmengarten.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 U. Probe. Alte Brauerei Kammerer.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Schützengesellschaft. 2 Uhr ab Volksbelustigung. Festplatz b. Schützenhaus.
Technikerverein. 8½ Uhr Hauptversammlung im Landsknecht.
Turngesellschaft. 9 Uhr Monatsversammlung im Lokal.
Verband deutsch. Handlungsgehülf. zu Leipzig. 9 U. Zuskft i. Landsknecht.
Verein v. Aquarien- u. Terrarienfreunden. 8½ U. Sitzung i. Landsknecht.

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & leiden nicht an Verdauungs-störung. **Kufekes Kindermehl** Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.

Drais-Räder von Mark **95.—** an, ohne Zwischenhändler.
DRAISWERKE, G. m. b. H., **Mannheim-Waldhof.**

Lactagol schafft Milch bei stillenden Frauen. — Broschüre „Natürliche Säuglingsernährung" gratis v. Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg 21.

Zahnatelier Paul Rubin
100 Kaiserstrasse 100.
Spezialinstitut für Kronen- und Brückenarbeiten
(Kapsel- und Schlittenbrücken).

Die unterzeichneten Caféinhaber
hiesiger Stadt sehen sich infolge der stetig steigenden Unkosten und Preisaufschläge veranlaßt, von **Mittwoch den 12. September** ab **den Preis für Kaffee zu erhöhen** und für eine **Tasse** oder **Glas auf 25 Pfg.** und für eine **Melange auf 30 Pfg.** einheitlich festzusetzen. 13262
Wilh. Hensel Wwe., Café Hildenbrand.
Kipfer & Thiel, Café Erbprinz.
Gust. Martin, Café Tannhäuser.
Moritz Schmeidler, Wiener Café Central.

demnächst **beitrete**. **Wegeler**-Koblenz **betonte** in gleichem Sinne das **Interesse des reellen Handels**, daß bekannte Herkunftsbezeichnungen von Weinsorten nicht als Typen oder Gattungsbezeichnungen benützt werden. Auf **Antrag Blankenhorn**-Baden wurde lt. Frkft. Ztg. eine **Resolution angenommen**, den **Markenschutz** auch auf die **Tagesordnung** des **Weinparlaments zu setzen**.

= **Berlin**, 10. Sept. (Tel.) Der **fünfte internationale Kongreß für Versicherungswissenschaft** wurde heute im Reichstagsgebäude unter der größten Beteiligung durch den Präsidenten des ständigen Ausschusses **Lepreux**, den Präsidenten der belgischen Staatsbank, eröffnet. Vertreten sind Behörden des Reiches, des Staats, der Städte und kaufmännische Korporationen. **21 Regierung** haben **offizielle Vertreter** entsandt. Zum **Vorsitzenden** wurde Generaldirektor **Hahn**-Magdeburg, der Präsident des Vereins für Versicherungswissenschaft, **gewählt**, der in seiner **Begrüßungsansprache** betonte, daß keiner der früheren Kongresse so zahlreich beschickt war.

Hierauf begrüßte Unterstaatssekretär **Wermuth** namens der Reichsregierung die Versammlung und überbrachte den **Gruß des Kaisers**, des **Reichskanzlers Fürsten Bülow** und des **Grafen Posadowsky**. Der Redner legte in längeren Ausführungen dar, welches **Interesse** die **Reichsverwaltung** an den **Beratungen** nehme, und gab dem Wunsche Ausdruck, daß der Kongreß sich seines Vorgängers würdig erweisen möge. Die Rede klang in ein **Hoch auf den Kaiser** aus, an den ein **Begrüßungstelegramm** gesandt wurde.

Hahn dankte sodann allen **offiziellen Vertretern**, namentlich der **Reichsregierung** für ihr Erscheinen. Es folgten **zahlreiche Ansprachen** von Vertretern. Im Namen des Kultusministeriums sprach Geheimrat **Elster**, im Namen **der** Handelshochschule Präsident **Kämpf**.

Heute **nachmittag** findet die **erste Arbeitssitzung** statt, **in der die** Volksversicherung behandelt wird.

Arbeiterbewegung.

☞ **Pforzheim**, 10. Sept. In der **Versammlung** des Verbandes der **Pforzheimer Etuis- und Kartonagenfabrikanten** am 7. September 1906 wurde beschlossen, an die **Lohnkommission** der **Etuisarbeiter** folgende gemeinschaftliche Antwort ergehen zu lassen: „**Auf** ihr **gefl. Rundschreiben vom 5. d. Mts. teilen Ihnen ergebenst mit, daß wir angesichts der verteuerten Lebenshaltung** schon längere Zeit beschlossen haben, uns dem zwischen Arbeitgeber-Verband und den Arbeitnehmer-Vertretungen getroffenen Uebereinkommen anzupassen. Alle darüber hinausgehenden Forderungen bedauern wir im Interesse unserer Branche, im Interesse unserer Arbeiter und im Interesse unserer Selbsthaltung ablehnen zu müssen."

= **Berlin**, 11. Sept. (Tel.) **Die Drechsler Berlins beschlossen, heute in den Streik zu treten.**

hd **Hamburg**, 11. Sept. Für die **Geschädigten** vom **roten Mittwoch bewilligte** die für diese Angelegenheit **besonders** eingesetzte Kommission 43,113 Mk. (B. T.)

= **Jena**, 10. Sept. (Tel.) Das **Landgericht** Altenburg **verurteilte** 3 **Mitglieder** des **Kahlaer Gewerkschaftskartells** zu einer **einmonatlichen Gefängnisstrafe** wegen **Erpressung** bei **Gelegenheit** des **letzten Maurerstreiks**.

hd **Teplitz**, 10. Sept. (Tel.) Der **befürchtete Generalstreik** ist **nicht ausgebrochen**. Auf **sämtlichen Zechen** ist heute früh die **Belegschaft vollzählig eingefahren**. Aus dem **Brüxer Kohlenrevier** kommen **günstige Nachrichten**.

= **Petroseny** (Ungarn), 10. Sept. (Tel.) Der **größte Teil** der **ausständigen Arbeiter** der hiesigen **Kohlenbergwerke** ist **heute eingefahren**. Die **Gesellschaft** hat **sämtliche Arbeiter**, mit Ausnahme derjenigen, **gegen** welche ein Strafverfahren schwebt, **wieder aufgenommen**.

= **Rennes**, 10. Sept. (Tel.) Hier hielten 800 **Bahnbedienstete** eine **Versammlung** ab und erhoben **Einspruch** dagegen, daß sie von den Wohltaten des Gesetzes betr. den **wöchentlichen Ruhetag ausgeschlossen** bleiben.

Unfälle in den Bergen.

hd **München**, 10. Sept. (Tel.) Der städtische Amtsschreiber **Meierhofer** aus München ist auf der „**kleine Alpe**" bei **Kufstein abgestürzt** und **so schwer verletzt** worden, daß er gestern abend im Krankenhause von Kufstein verstarb.

hd **Wien**, 10. Sept. (Tel.) Der Wiener Kaufmann Joseph **Weginger** ist bei einem **Aufstieg** auf den **Hohenschneeberg abgestürzt** und **wurde schwer verwundet**.

hd **Bozen**, 11. Sept. Tel. In den **Riesenfernern** stürzte am **Wildgall** der **Berliner** Tourist Dr. **Karl von Moosengeil** ab und **wurde als Leiche aufgefunden**.

Realschulanstalten Karlsruhe.

Oberrealschule, Kaiser-Allee 6. **Realschule,** Waldhornstraße 9.

Die **Anmeldungen** neu eintretender Schüler werden in beiden Anstalten entgegengenommen:

für Klasse VI (unterste Klasse): **Mittwoch den 12. September, 8—12 Uhr,**

für die übrigen Klassen (V—I): **Mittwoch den 12. September, 3—5 Uhr,** und **Donnerstag den 13. Sept., 9—11 Uhr;**

dabei sind **Geburtszeugnis, Impfschein** (für die über 12 Jahre alten Schüler Wiederimpfschein) und Nachweis über den bisher genossenen Unterricht vorzulegen. — Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von mindestens neun Jahren erforderlich.

Die Aufnahmeprüfungen der neu eintretenden Schüler, die nicht von einer badischen Anstalt mit dem Lehrplane der Oberrealschulen kommen, finden statt:

Donnerstag den 13. bis Samstag den 15. September.

Alle Schüler versammeln sich in ihren Klassenzimmern:

Samstag den 15. September, 8 Uhr.

Die Anmeldung eines Schülers für eine Klasse, insbesondere für die unterste Klasse, in einer der beiden Anstalten gibt kein Recht, die Aufnahme des Schülers in der betreffenden Anstalt zu verlangen, da die Wohnungen der Schüler in erster Reihe maßgebend sind und sowohl vor wie nach der Aufnahmsprüfung durch die beiden Direktionen eine angemessene Verteilung der Schüler nach den Stadtteilen stattfinden wird, in welchen die Schüler wohnen, um größere Ungleichheiten in der Frequenz der neu zu bildenden Klassen zu vermeiden.

In die Klasse I der Oberrealschule können, da dieselbe jetzt schon stark besetzt ist, voraussichtlich nur einige wenige Schüler aufgenommen werden.

Karlsruhe, den 25. August 1906. 10922.3.3

Großh. Direktion der Oberrealschule: Dr. Ehrhardt. **Großh. Direktion der Realschule:** Dr. Heimburger.

Musik-Institut Kahn.

Eintritt am 1. und 15. jeden Monats.

Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Violoncello, Flöte, Trompete, Harmonium, Gesang (für Dilettanten), Allg. Musiklehre, Harmonielehre, Ensemblespiel.

Lehrkräfte: 12 meist konservatorisch ausgebildete Lehrkräfte, Damen und Herren (Hofmusiker).

Das Honorar beträgt monatl. **1 M.** mehr, wenn der Unterricht im **Hause des Schülers** erteilt wird.

Honorar bei wöchentlich **2maligem** Unterricht:

Klavier,	Elementarklassen (Anfangsgründe nach **Riemann**)	5 M.	monatlich
„	Mittelkl. I	5 M.	„
„	Mittelkl. II u. Oberkl.	6 M.	„
Violine,	Elementarkl. (Anfangsgründe nach **Rosenkranz**)	5 M.	„
„	Mittel- und Oberkl.	6 M.	„
Violoncello		6 M.	„
Trompete (Piston)		6 M.	„
Flöte		6 M.	„
Harmonium		5 M.	„

Anmeldungen werden tägl. (Sonn- u. Feiertage ausgeschl.) im **Institute, Adlerstraße 14,** in der Zeit von **9—4** Uhr angenommen. — **Prospekte** werden in allen **Musikalienhandlungen,** sowie im Institut selbst **gratis** abgegeben. 5181

Von der Reise zurück!

Dr. med. A. Baumstark

prakt. Arzt 13183.3.2

Karlsruhe-Mühlburg.

Dr. Wolff

Spezialarzt für Haut- u. Harnkrankheiten

Hirschstrasse 17 12936.2.2

von der Reise zurück.

Süssen Apfelmost

bei täglich frischer Kelterung empfiehlt B29098.2.2

Heinrich Lay,

Kelterei mit Motorbetrieb, Lessingstraße 15.

Weißzeug, Kinder- u. Knabenkleider werden angefertigt B29516 Kriegstraße 6, 4. Stock.

Ein Oleanderbäumchen ist bill. zu **verkaufen.** Näheres **Grenzstraße 32.**

Man verlange Rabattmarken.

Ein Verkaufs-Ereignis

Man verlange Rabattmarken.

sind die

4

billigen Tage

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag

unserer

Schuhwaren-Abteilung

Damen-Box-Calf-Knopf- u. Schnürstiefel	Paar	6.95
Damen-Box-Calf-Knopf- u. Schnürstiefel, Rahmenarbeit	Paar	9.75
Damen-Knopf- und Schnürstiefel, echt Chevreaux	Paar	10.50
Damen-Knopf- und Schnürstiefel, echt Chevreaux, Rahmenarbeit	Paar	12.75
Damen-Tuchpantoffel mit Fleck	Paar	98 ₰
Damen-Filzpantoffel mit Filz und Ledersohle	Paar	1.35
Damen-Stepp-Pantoffel mit Ledersohle und Absatz	Paar	1.75
Damen-Filzpantoffel Ledersohle und Absatz	Paar	1.65
Herren-Zug- und Schnürstiefel, Wichsleder	Paar	4.95
Herren-Zug- und Schnürstiefel, Box-Calf	Paar	8.25
Herren-Zug- und Schnürstiefel, Box-Calf, Rahmenarbeit	Paar	11.50
Herren-Chevreaux-Schnürstiefel, Lackkappe	Paar	12.75
Damen-Lederpantoffel mit Wollfutter	Paar	1.55
Damen-Lederpantoffel, rot, mit Wollfutter	Paar	1.75
Damen-Lederpantoffel, Pelzeinfass. und Absatz	Paar	2.95
Damen-Leder-Reiseschuhe mit Wollfutter	Paar	2.75

Kinder-Baby-Ohrenschuhe Paar **48** ₰.

Kinder-Baby-Stiefel Paar **48** ₰.

Wichsleder-Schulstiefel Grösse 27—30 Paar **3.45**; Grösse 31—35 Paar **3.95**

Box Calf-Schulstiefel Grösse 27—30 Paar **5.50**; Grösse 31—35 Paar **5.95**

Turn-Schuhe

Grösse 22—26 Paar **1.35** | Grösse 27—35 Paar **1.55** | Grösse 36—48 Paar **1.95**

13225

Hermann Schmoller & Cie.

Fahrräder.

Wegen vorgerückter Saison werden eine Partie **Ia Fahrräder zu enorm billigen** Preisen abgeg. 12376.6.5

H. Butsch, Adlerstr. 8.

Wegen Umzug billig zu verkaufen:

mehrere Diwans u. Ottomane, Fauteuils, Chaiselongues, Chiffonniere, eintür. Schränke, Betten, Kanapee, Küchenschrank, Roßhaarmatratze, Fahrrad. **Fasanenstr. 38, p.** B29556

B. Albert Tensi,

Ecke Markgrafen- u. Kreuzstr. 20, Telephon 1100

empfiehlt:

Papier- u. Dekorations-Guirlanden, Papierlaternen und Lichter, Fähnchen u. Rosetten, Großherzogs-Transparente u. Wappen, Farbiges Crêpe- und Seidenpapier, Illuminations-Lämpchen

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 13127.2.2

Total-Ausverkauf.

Vom 7. bis 15. September

kommt der Vorrat von:

Weissen u. farbigen Damasten und sonstigen Bettbezugstoffen, Federbarchent, Bettfedern und Daunen

mit 10% Nachlass (doppelte Rabattsparmarken)

zum Verkaufe.

Auf **Sommerstoffe,** so lange noch Vorrat: 13134

30% Nachlass (6fache Rabattsparmarken).

Barzahlung. — Billige Preise. — Gute Qualitäten.

C. F. Kopf, Waldstrasse 26.

Wegen Umzug

im Oktober setze mein **großes Lager** in

Uhren u. Goldwaren

einem **reellen Ausverkauf** aus und gebe auf die alten Preise 7715

10—20% Rabatt

Karl Jock, Uhrmacher,

Markgrafenstraße 33, Karlsruhe.

Habe Auftrag **Grundstücke hypothekarisch zu beleihen.** Offerten unter Nr. B29529 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein Wurf echt engl. **Windhunde,** rassenrein, 6 Wochen alt, sind billig **zu verkaufen.** B29553 **Fasanenstraße 33.**

Techniker-Verein Karlsruhe.

Zweigverein d. deutsch. Technikerverb.
Heute, Dienstag, 11. Sept. 1906 abends 1/2 9 Uhr

Haupt-Versammlung

im Vereinslokal **„Landsknecht“**, 2. Stock, Herrenstraße.
Vollzähliges Erscheinen erwünscht Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr,

Sitzung

im **Moninger**, Concordia-Saal.
Besuch von Standeskollegen willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil.

Die **Turn-Abende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße —,
das **Turnen** der **Damen**-Abtheilung jeweils **Donnerstag Abend von 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr** in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt.
Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen.
Zöglinge haben **keine Aufnahmegebühr** zu entrichten.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Turnrat.

Gesangverein Germania.

Heute abend

keine Probe.

Der Vorstand.

Illichs Zitherverein Karlsruhe.

Heute Dienstag 1/2 9 Uhr:

Probe

(Vereinsabend).
Lokal: **Eintracht.**

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft

Dienstag u. Freitag 9 Uhr:

Probe.

Alte Brauerei **Kammerer**, Waldhornstr. 23.

Verein von

Aquarien- u. Terrarienfreunden Karlsruhe.

Heute, Dienstag, 1/2 9 Uhr, Restaurant „Landsknecht“:

Ordentliche Sitzung.
Gratisverlosung.
Gäste willkommen.

I. Karlsruher Kynologenklub

unt. d. Protektorat JJ. KK. Hoheiten des Großherzogs u. d. Großherzogin von Baden.
Mittwochabend 9 Uhr i. Klublokal „z. Landsknecht“:

Vereinsabend.

Gäste u. Hundefreunde willkommen.
Der Vorstand.

Die betreffende Person,

welche am **Dienstag 1.10 Uhr in Durlach** ein **Telegramm** aufgegeben hat und dasselbe nach hier, **Ludwig-Wilhelmstraße,** gesandt hat, wird gebeten, ihre Adresse unter Nr. B29560 an die Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben, andernfalls es der Staatsanwaltschaft übergeben wird.

Verloren B29580

wurde am Kaiser Wilhelm-Denkmal eine **goldene Damen-Uhrkette.** Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung **Beiertheim, Friedrichstr. 16,** part., abzugeben.

Tüchtige Schneiderin sucht noch Kunden für in u. außer d. Hause. B29568
Sophienstr. 152, 1. Stock, links.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs.

Wir beehren uns unsere Mitglieder nebst Angehörigen zu der am **Samstag den 15. September 1906, abends 8 1/2 Uhr** beginnend, im **„Colosseum“** stattfindenden

Festfeier

anläßlich des **80. Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs,** in Verbindung mit dem **34. Stiftungsfest** unseres Vereins mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen ergebenst einzuladen.
Orden und Ehrenzeichen, sowie Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Nach der Festfeier findet **Tanzunterhaltung** statt.

Der Vorstand. 12973.3.2

Schützengesellschaft Karlsruhe

eingetragener Verein.

Dienstag, 11. September:

Festschiessen

2—7 Uhr nachmittags.

Volksbelustigung

auf dem **Festplatz beim Schützenhause — Autokarussel, Schießbuden, Waffelbuden, Photographie** ꝛc.

Eintritt frei. 13245

Ev. Verein für innere Mission Augsb. Bek. in Baden

Mittwoch den 12. September

57. Jahres-Fest.

Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst in der Stadtkirche hier, Festpredigt von Herrn Pfarrer Miescher in Basel, Präsident der Basler Missionsgesellschaft.
Nachmittags 2 Uhr: Nachfeier in der Stadtkirche: verschiedene Redner.
Abends 8 Uhr: Vortrag von Herrn Pfarrer Miescher im **Vereinshaus, Amalienstraße 77.** Thema: **„Wie die zweite Bitte des Vaterunsers in der chinesischen Präfekturstadt zur Erfüllung kommt.** 12994.2.2

Mittwoch den 12. September, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des **Hotel Monopol:**

Vortrag

des Herrn Redakteurs **Gotthard Franke** aus Berlin über:

„Die Frauenfrage im Handelsgewerbe“.

Hierzu werden sämtliche Interessenten und Gönner unseres Vereins höfl. eingeladen. **Freie Diskussion.** B2978

Verein der Deutschen Kaufleute (Hirsch-Dunker), Ortsverein Karlsruhe.
Handlungsgehilfinnen erscheint in Massen!

Kronenfels.

Jeden Dienstag und Freitag: B29572

Müllers Possen-Ensemble.

Von der Reise zurückgekehrt!

Dr. Max Gissler

Frauenarzt 13236.3.1
Karl-Friedrichstrasse 20.

Möbel-Ausverkauf wegen vollständiger Aufgabe des Lagers.

Nur noch einige Tage! — Kaiser-Allee 41.

2 Schlafzimmer, 1 Buffet, Credenz, Hausuhr, 1 Küche, Flurgarderoben, diverse Kleinmöbel und Dekorationsgegenstände, sowie

2 antike Schränke

werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. 13234.2.1

Chr. Baum.

Trauerhüte

grösste Auswahl bei 13089.12.1

L. Ph. Wilhelm

Karlsruhe. **Kaiserstrasse 205.**

Telephon Nr. 1609. | Rabatt-Spar-Verein.

Schlaf-Diwan,

neu, elegant, als Bett zu benutzen, für nur Mk. 90.— zu **verkaufen.** B29574 **Douglasstr. 30,** part.

Wagen zu vermieten.

Zur Beleuchtung einige Breaks und Landauer zu verm. B29393.2.2
Mass, Georg-Friedrichstr. 25.

Gewerbeschule der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

Einladung.

Anläßlich der Jubelfeier J. J. K. K. H. H. des Großherzogs Friedrich und der Großherzogin Luise von Baden

findet am

Sonntag den 16. September, vormittags 11 Uhr, im großen Saale der Festhalle

ein

Festakt

statt.

Wir beehren uns, die titl. Staats- und Gemeindebehörden, Eltern, Lehrmeister, Gesellen und Gehilfen, sowie Freunde der Schule zu recht zahlreicher Beteiligung ergebenst einzuladen.

Karlsruhe, 7. September 1906. 13156.2.1

Der Schulvorstand:
Kuhn.

Die obere Galerie (Eingang durch die beiden äußeren Treppen) ist für Damen reserviert.

Meine unstreitig in schönster Lage der Stadt befindende Balkon- u. Fensterplätze vermiete
für die Tage der Jubiläumsfestlichkeiten.

Wiener Café Zentral, 12995.3.3
Marktplatz, Kaiser- und Karl-Friedrichstr.-Ecke.

Tüchtige Vertreter gesucht

für **Baden, Württemberg** und **Elsaß-Lothringen,**
Spezial-Artikel für Ladeneinrichtungen.

Gewandte eingeführte Kräfte können sich hohen Verdienst erwerben.
Offerten unter Nr. B29542 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft**
ohne Aufschlag des reellen Preises, auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.

Kein Abzahlungsgeschäft!
nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!

Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 13209 Offerte an die Exped. oder „Bad. Presse“ einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.1

Von einer **Molkerei** werden unter günstigen Bedingung. noch einige

Abnehmer gesucht.

Die Milch wird jeden Morgen ins Haus geliefert. Zu erfrag. unt. Nr. B29499 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

9000–10000 Mark

auf 2. Hypotheke sofort oder 1. Okt. **gesucht.** Offerten unt. Nr. B29521 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben. 3.1

Kassenschrank

in gutem Zustande u. praktischer Einteilung **preiswert zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. 13239 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen:

200 St. Wirtschaftsstühle wenig gebraucht, gefällige Fasson, sowie **40 Stück eich. Kneipstühle** stark gebaut, werden zum halben Preis des reellen Wertes, einzeln oder in klein. Partien abgegeben. 13244 2.1
M. Schallenmüller,
Karlsruhe, Schützenstraße Nr. 57.

Kinderwagen

wird sofort **gesucht.** Off. u. B29501 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Friseur-Einrichtung,

komplett, fast neu, 2teilig, mit schöner Waschtoilette, sofort billigst zu verkaufen. 13261.3.1
Adlerstraße 18 a

Klavierverkauf.

Ein noch sehr gut erhaltenes Tafelklavier ist billig zu verkaufen. Off. unter Nr. B29478 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Pianinos,

13177.7.1

gut instandgesetzt, zu Mk. 120, 290, 380 **abzugeben** bei
Hack & Co.
Schloßplatz 14.

Wagen-Verkauf.

Ein bereits noch neuer **Pritschenwagen,** 30—40 Ztr. Tragkraft mit Patentachsen, sowie verschied. Sorten **anderer Wagen** billig z. **verkauf.**
J. Spitzfaden, Wagenbauer,
3.1 Kriegstraße 14. 13238

Fässer-Verkauf.

Drei neue, weingrüne **Ovalfässer** von 736, 764 u. 1100 Liter Gehalt, sowie runde v. 25 bis 350 Liter hat **zu verkaufen** B29539 2.1
Ferd. Fellhauer, Küfermstr., Waldstr. 54.

Billig zu verkaufen sehr guterhaltenes, vollständiges Bett, Waschkommode, Nachttisch, schöne Stühle.
B29571 **Uhlandstr. 22,** part.

F. neuer, gr. Küchenschrk. m. Muschelauff., neuer Kameltaschendiw., Vertiko, Zimmertisch, gut brenn. Kochherd m. Kupferschiff, gr. Diplomatentisch, einf. Waschtisch, alles sehr billig. B29514 Hübschstr. 38 part., n. verlg. Kriegstr.

Einige elegante Blusen, darunter 3 seidene, sowie einen tadellosen, weißen **Rock** für junges Mädchen sind wegen Trauerfall sehr billig abzugeben. B29507
Adlerstraße 44, 2. Stock.

Billig zu verkaufen

ein großer und starker **Hasenstall** mit 4 Abteilungen, je 1 m lang und breit, sowie nahezu 1 Zentner Heu.
7585a **Bulach,** Hauptstraße 29.

Oleanderbäume

blühende (Prachtstücke); sowie schwarzer feiner **Gehrockanzug** für mittl. Hrn., bereits neu, billig zu verkaufen.
B29533 **Kriegstraße 6, II.**

Zu verkaufen

2jährige **deutsche Boxer-Hündin,** garantiert scharf, sowie 1 jüngere.
B29527 **Mühlburg,** Marktstr. 8, Hth.

Hühnerhündin,

brauntiger, kurzhaarig, im 2. Felde, mit 4 Jungen, **zu verkaufen,** feine Nase, Apport; auch zur Wasserjagd gut. Zu erfr. **Winterstr. 18,** II., hier, bei **E. Blum.** 13254.2.1

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag, 11. September 1906.
3. Abonnementsvorstellung der Abt. **B** (gelbe Abonnementskarten).

Ein Glas Wasser

oder:
Ursachen und Wirkungen.
Lustspiel in 5 Akten von E. Scribe, übersetzt von Cosmar.
Leiter der Aufführung: G. Schefranek.

Personen:

Königin Anna von England . . . . Melanie Ermarth.
Herzogin Marlborough . . . M. Frauendorfer.
Henry von St. John, Vicomte von Bolingbroke H. Höcker.
Masham, Fähndrich im Garde-Regiment . . Fritz Soot.
Abigaïl, eine Verwandte der Herzogin Alw. Müller.
Marquis von Torcy, Ludwig XIV. Gesandter W. Kempf.
Thomson, Türsteher der Königin . . . . H. Nesselträger.
Lady Albermale . . Frieda Meyer.
Sir James Harley, Parlamentsmitglied H. Benedict.
Ceremonienmeister . . Emil Hunkler
Kamerdiener . . . Jos. Mark jr.
Herren und Damen vom Hofe. Parlamentsmitglieder. Lakaien. Pagen.

Szene: Saint James Palast in London
Zeit: 1711.

Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.
Kassen-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte, treubesorgte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Luise Eberle

geb. **Ziegler**

nach langem schweren Leiden zu sich zu rufen.

Karlsruhe, Heidelsheim, den 10. September 1906.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Peter Eberle, Lokomotivführer.

Die Beerdigung findet Mittwoch mittag 1/4 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Werderstr. 79, 4. Stock. B29506

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag verschied unerwartet nach kurzer Krankheit meine innigstgeliebte, treubesorgte Gattin, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Frau Luise Todt

geb. **Gierich.**

Karlsruhe, 10. September 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Todt.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 1/2 6 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 13267

Jubiläums-Fest-Geschenke

mit den Bildnissen I. I. K. K. H. H. des Grossherzogs u. d. Grossherzogin

Bilder, Photographien, Licht-Bilder, Reliefs — in Rahmen
Büsten, Zinn-Becher, Souvenirlöffel, Holz-Fächer
Broschen, Anhänger, Vorstecknadeln, Schmuckschalen
Feuerzeuge, Zigaretten-Etuis, Briefbeschwerer, Postkarten
Runde Glasschalen, Glasschalen auf Staffeleien, Schreibtisch-Blocks, Anhänge-Blocks 13204

Fernsprech-Anschluss Nr. 213. — **Kaiserstrasse 104 — KARLSRUHE.**

Grossh. Hoflieferant
Friedrich BLOS
F. Wolff & Sohn's Détail-Parfümerie.

Tüchtige Schlosser per sofort gesucht. 7584a2.1
Erste deutsche Noten-Schreibmaschinen-Fabrik H. Widmer & Co., Bruchsal, Reserveweg Nr. 1.

Tüchtige Spengler per sofort gesucht, 13206.2.2
Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Leopoldstr. 7.

W. Suche per sofort: Einen tüchtigen **Koch,** Einen jg. **Koch (Aide),** **2 Buffetfräulein** für Bahnhof, Ein jg. **Kellner.**

Zu den Jubiläumsfestlichkeiten, suche ich noch mehrere **Kellnerinnen, Köche, Hausburschen, Gläserschwenker, Putzfrauen** 2c. 13249 Näheres **J. Wollahrts Bureau,** Adlerstraße 39.

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht. 13260 **Hardtstraße 2,** IV.

Tüchtiges Fräulein f. **Stenografie** u. **Schreibmaschine** in leichte, dauernde **Stellung gesucht.** Angebote unter Nr. B29530 an die Expedition der „Bad. Presse".

Tüchtige Verkäuferin für Konfektion gesucht. Nur solche, welche in der **Branche bewandert,** wollen sich melden. Gelbstern-Figur wird verlangt. Eintritt **per sofort** oder **15. ds.** Offerten nebst Zeugnis-Abschriften und Bild unter Nr. 13257 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

R. Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen, sowie **Kellnerinnen u. Servierfrauen suchen und finden** stets **hier u. auswärts** gute Stellen durch das Stellenvermittl.-Bureau von Frau **Reiher,** Zähringerstr. 34. B29547

Aushilfsköchin. Suche sofort eine Aushilfsköchin und ein **Küchenmädchen.** B29511 **Gottesauerstr. 27,** Wirtschaft.

Köchin-Gesuch. Auf sofort wird ein tücht. Mädchen, das selbständig kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, gesucht. B29544 Näheres Beiertheimer-Allee 7.

M. F. Suche für sofort: 4 bessere Kellnerinnen, 2 Caféköchinnen, 30 u. 40 Mk. monatl., 3 Aushilfskellnerinnen f. Weinlokale, 1 Koch, 1 Aid, 3 Aushilfsfrauen z. Geschirr waschen. Näheres **Bureau M. Fuchs,** Café Bauer. B29573

Haushälterin. Für alleinstehende, kinderlose Witwe von guter Familie, die gewohnt ist, einen einfachen Haushalt ohne Hilfe zu verrichten, wird passende **Stelle gesucht.** Offerten mit genauer Adresse unter Nr. B29558 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Jüngeres **Mädchen,** welches zu Hause schläft, tagsüber zur Hilfe im Haushalt **gesucht.** B29555.2.1 **Weltzienstraße 32,** 3. St.

Kfm. Lehrstelle. Auf das Bureau eines hiesigen en gros-Geschäftes wird per sofort ein junger, strebsamer Mann aus guter Familie, im Besitze des Einj.-Freiw.-Zeugn., gesucht. Sofortige Vergütung wird gewährt. Offerten unter Nr. 13231 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht auf 1. Oktober ein solides, zuverläss. und fleißiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen u. einige Hausarbeit verrichten kann. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden an **Frau Oberst von Göz, Mörchingen i. L.** 7586a

Dienstmädchen-Gesuch. Auf 1. Oktober ein ordentliches **Mädchen gesucht.** B29543.3.1 **Markgrafenstraße 52,** part.

Mädchen-Gesuch. Ein einfaches, williges **Mädchen** zu 2 Personen auf sofort **gesucht.** 18—20 Mk. Lohn per Monat. B29491 **Kaiser-Allee 25a,** part.

Suche auf den 1. Oktober für Küche u. Hausarbeit ein zuverlässiges und gut empfohlenes 13246 **Mädchen** gegen hohen Lohn. **Amalienstr. 57,** parterre.

Ein tücht. Hausmädchen per 15. September **sucht** 13250 **L. Warth,** Restaur. „Löwenrachen".

Ein Mädchen, welches maschinennähen und auch im Laden tätig sein kann, findet Stelle. 13258 **Kaiserstr. 81** im Laden.

Ein einfaches, solides **Mädchen** findet sofort gute **Stelle.** 13210.3.2 **Lessingstraße 3a,** 2. Stock.

Mädchen, ein braves, fleißiges, welches etwas kochen kann, wird auf 1. Oktbr. **gesucht.** B29523 **Lachnerstr. 22,** 1. Stock.

Ein jüngeres, braves **Mädchen** wenn auch noch nicht gedient, das sich willig allen Hausarbeiten unterzieht, findet angenehme Stelle. B294.5.3.2 **Karlstr. 60,** IV.

Mädchen für Küche per sof. **gesucht.** Zu erfr. **Westendstr. 47,** part 13109.4.3

Mädchen gesucht. Ein jüngeres, braves Mädchen, welchem Gelegenheit geb. wird, das Kochen zu erlernen, wird in kl. Haushaltung ohne Kinder sof. gesucht. B29505 Näh. **Lessingstr 13,** part.

Gesucht auf 1. Oktbr. ein fleiß., gesundes **Mädchen** für alle Arbeiten in einen Haushalt mit 3 Kindern. Solche, die auf dauernde Stellung reflektieren, wollen sich melden B29493 **Lachnerstraße 1,** IV.

Zuverl. **Mädchen,** kinderlieb, das kochen kann u. mit in d. Ausl. geht, b. sehr hoh. Lohn sof. ges. Gute Zeugn. erforderl. B29548 Amalienstr. 79, 1. St.

Jüngeres, ehrliches, braves kathol. **Mädchen** zu alleinstehender Frau per 1. Okt. gesucht. B29510 **Göthestr. 22,** parterre.

Braves **Mädchen,** das kochen, nähen und Hausarbeit pünktlich verrichten kann, auf 1. Oktober zu kleiner Familie gesucht. B29452 **Waldhornstraße 14,** III, links.

Per sofort oder auf 1. Oktober wird ein braves **Mädchen** für häusl. Arbeiten **gesucht.** B29545 Amalienstr. 45, in der Papierhblg.

Wegen Erkrankung zu bald. Eintritt zuverl. **Mädchen** m. guten Zeugn., das selbst. kocht, Hausarb. verr., in kl. Haush. (2 Pers.) ges. Amalienstr. 79, I. B29550

Wegen Erkrankung des Mädchens wird auf sofort oder 1. Oktober ein fleißiges, ordentliches **Mädchen gesucht.** Zirkel 28, III. B29563

* **Büglerinnen** für Stärkwäsche auf sofort **gesucht.** Fr. Küster, Friedrichsplatz 8. 13232

Einige **Cabakentripperinnen** gesucht. 13253.2.1 **Louis Maier, Zigarrenfabrik, Karlsruhe,** Waldhornstr. 21.

Ordentliches **Mädchen** sofort oder später zu kleiner Familie **gesucht.** B29557 Waldstraße 36, 3 Tr.

In feiner Näharbeit bewanderte, zuverlässige **ältere Person** wird zu ständiger Beschäftigung in meinem Geschäftslokale **gesucht.** Zeugnisse sind mitzubringen. 13241 **Ludwig Weill, Handschuhfabrik, Friedrichsplatz 11.**

Eine tüchtige Waschfrau wird zur Aushilfe sof. **gesucht.** 13266 **Hotel Grüner Hof.**

Pünktliche, zuverlässige **Frau** zum Waschen u. Putzen sof. **gesucht.** 13252 **Augustastraße 10,** part.

Monatsfrau. Eine reinliche, fleißige **Frau oder Mädchen** wird für einige Stunden im Tage **gesucht** auf sofort. 13251 **Frau Müller,** Durlacher-Allee 16, parterre.

Monatsfrau gesucht für 15. Sept. od. 1. Okt. Näher. unt. B29440 in der Exped der „Bad. Presse".

Gesucht auf sofort zuverlässige **Lauffrau** für einige Stunden tägl. B29502 **Wilhelmstr. 43,** 3. St.

Lehrmädchen. Suche **per sofort** ein junges Mädchen von guter Familie in die Lehre zu nehmen gegen sofortige Vergütung. 13256 **Marg. Dung,** Damenmäntel-Geschäft, **Kaiserstraße 86.**

Fräulein können unentgeltlich das **Kochen lernen.** B29434 2.2 **Herrenstr. 3,** Privatpension.

Lehrling gesucht. Ein braver Junge aus achtbarer Familie, der eine bessere Schule besucht hat, findet in meiner **Weinhandlung gute Lehrstelle.** Off. unter Nr. B29476 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Friseur-Lehrling-Gesuch. Lehrling kann sofort oder später eintreten bei B29508 **K. Schrempp,** Waldhornstr. 31.

Küfer-Lehrling. Ein kräftiger Junge, welcher die **Keller- und Holzarbeit** gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen sofort oder später eintreten bei **Ferd. Fellhauer,** Küfermeister, **Waldstr. 54.** B29540

Stellen suchen.

Junger Commis m. schön. Handschrift, gute Kenntn in einf. Buchf., Steu. und Maschinenschreiben, **sucht** per sof. oder 1. Okt. a. c. **Stellung.** Offerten unter Nr. B29579 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein, 18 Jahre alt, ev., in Küche u. Haushalt bewandert, **sucht** auf 1. Oktober **Stellung** in besserer Familie, am liebsten bei alleinsteh. Dame. Offert. mit Lohnangabe an die Exped. der „Bad. Presse" unter B29496.

Ein gesetzt. **Fräulein,** im Kontor u. Verkauf tüchtig, **sucht Stellung** auch könnte Filiale übernommen werden, prima Zeugnisse. Offerten unter Nr. B29531 an die Expedition der „Bad. Presse".

Kellnerin, gute Erscheinung, gewandt im Servieren, **sucht Stellung** in gutem Lokal. Offerten unter Nr. B29515 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ordentl. Mädchen sucht **Stelle** p. 1. Oktober als **Zimmer- od. Kindermädchen.** Offerten unter Nr B29532 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Stelle-Gesuch. Ein **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann, auch Zimmermachen gut versteht, **sucht** per 15. Sept. Stelle in besserem Hause bei kl. Familie, einz. Herr oder Dame. Zu erfragen **Akademiestraße 65,** 2. Stock, von 2—5 Uhr. B29551

R. Tüchtige Haushälterin sucht Stellung durch B29569 **Frau Reiher, Bahnhofstr. 4.**

Zu vermieten:

Gartenstraße 64, ist im 1. Stock l. eine frdl. **3 Zimmerwohnung** mit Gas und großer Mansarde für 372 Mk per sofort od. spät. zu vermiet. Näh. das. B29559.3.1

3 Zimmerwohnung, Nähe Hauptbahnhof, auf 1. Oktbr. zu vermieten. Zu erfr. Gottesauerstraße 16, parterre links. B29535.6.1

Auf 1. Okt. ist **ein Zimmer** nebst Küche, Keller, Mansarde **zu vermieten.** B29547.2.1 Näheres Luisenstr. 73, part. l.

Bachstr. 79 sind **2 und 3 Zimmerwohnungen** sofort od. 1. Okt. zu vermieten. B29522.3.1 Zu erfr. daselbst im 3. St. links.

Karlstr. 93 ist im Seitenbau eine freundliche **Wohnung** von 2 Zimmern mit Zubeh., Koch- u. Leuchtgas, sof. od. spät. zu vermieten. B29554

Rudolfstraße 16 ist eine **Parterrewohnung,** 3 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre, rechts. B29427.3.1

Werderplatz 33 ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näh. im Laden. B29509.2.1

Ein möbl. **Zimmer** ist an einen besseren Arbeiter zu vermieten. B29546 Marienstr. 42, 4. St.

Douglasstraße 8, 4. Stock rechts, ist ein möbliertes, helles **Zimmer** mit 2 Betten, für Schüler passend, sofort billigst zu vermieten. B29432 2.2

Douglasstraße 28 ist ein **möbliertes Parterrezimmer** zu vermieten. B29436

Durlacherstr. 3, 4. Stock l., ist ein einf. möbl. **Zimmer** mit zwei Schlafst. an sol. Arbeiter sofort **zu vermieten.** B29578

Friedrichsplatz 9, eine Treppe rechts, ist ein möbl. **Zimmer** mit Pension sogleich od. auf 15. Sept. zu vermieten. B29575.3.1

Grenzstraße 10a, 2 Treppen, ist ein gut möbl., 2fenstriges **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten sofort billig zu vermieten. B29561

Grenzstraße 32 sind **2 Zimmer** mit 3 Betten über die Festlichkeiten zu vermieten. B29526

Kaiserstraße 39a, 2. St., Eing. Fasanenstraße ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Balkon, freie Aussicht, sofort zu vermieten. B29445.2.2

Kaiserstr. 237, 2. St., Bdh., gut möbl. **Zimmer** sofort oder auf 1. Okt. zu vermieten. B29564

Kronenstraße 34, 1 St., ist eine einfache **Schlafstelle mit Kost** an anständigen Arbeiter sogleich zu vermieten. B29562

Kriegstraße 6, 4. Stock, ist ein einfach möbliertes **Zimmer** mit **Pension** für 11 Mark die Woche zu vermieten. B29517

Lessingstraße 72, part., Ecke Kriegstr., ist ein gut möbl. **Zimmer** auf sofort zu vermieten. B29353.3.3

Luisenstraße 2b ist eine **Wohnung** mit 2 geräumigen Zimmern, Küche, Keller und Anteil am Trockenspeicher auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen parterre. B29520

Luisenstraße 29, 3. St., ist ein freundliches, gut **möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. B29494.2.1

Marienstr. 74, 4. Stock rechts ist ein möbliertes **Zimmer** an einen Herrn oder anständig. Fräulein f. gleich od. spät. bill. zu verm. B29541

Rudolfstraße 25 ist eine schön hergerichtete **2 Zimmerwohnung** mit Küche u. Keller sofort od. später zu verm. Näh. 3. St. rechts. B29504

Schützenstraße 52 ist im 3. St. ein gut möbl. **Zimmer mit** od. ohne Pension zu vermieten. B29519

Waldstraße 52, Seitenbau 1 Tr., ist ein schön möbl. **Zimmer** zu vermieten. B29538

Waldhornstr. 2, 3 Tr., Nähe des Schloßplatzes, sind **zwei schön möblierte Zimmer** sofort zu vermieten. B29586.3.1

Miet-Gesuche:

Per 1. Oktober oder 1. November wird eine freundliche **4 Zimmer-Wohnung** in Hochparterre oder eine Treppe hoch, mit Garten am Hause, in guter Lage **gesucht.** Westend-, Krieg-, Bismarck-, Stephanien- oder Moltkestraße bevorzugt. Offerten unter Nr. B29492 an die Expedition der „Bad. Presse".

Durchaus ungen., möbl. **Zimmer** auf 1. Okt. **gesucht.** Off. mit Preis u. Nr. B29401 an die Exp. der „Bad. Pr.".

Pfänder-Versteigerung. Vom **10.** bis **14. d. Mts.,** jeweils **nachmittags 2 Uhr** anfangend, werden die über 6 Monate verfallenen Fahrnispfänder bis zu Lit. C Nr. 7697 und Nr. 1 bis 2316 in unserem Versteigerungslokal, **Schwanenstraße 8,** öffentlich und **gegen Barzahlung** wie folgt versteigert:
Dienstag: Weißzeug.
Mittwoch: Gold- und Silbergegenstände, Uhren.
Donnerstag: Betten, Schuhe, Stiefel Uhren, Reißzeuge.
Freitag: Ellenwaren, Kleider, Uhren.
An obigen Steigerungstagen ist die Pfandleihkasse nur von 8—12 Uhr geöffnet. 12744.6.4
Karlsruhe, den 1. September 1906.
Städt. Pfandleihkasse.

Eine **Witwe sucht Beschäftigung** im Waschen u. Putzen, nimmt auch **Monatsdienst** an. B29503 Zu erfragen Schützenstraße 61.

Verloren eine silberne Sicherheitsnadel **mit Diamant.** B29576 Abzugeben gegen gute Belohnung **Wendtstr. 7,** 2. Stock.

1/3 Sperrsitz I, Nr. 20, Abt. B, sofort **abzugeben.** 13259.3.1 **Ritterstraße 14,** II.

Haustelegraphenartikel, Glocken, Elemente, Ausschalter u. sonst. Material, Akkumulatoren, eingebaut u. einzelne Zellen, sowie Elektromonteurwerkzeug, Benzinlötlampe, kl. Parallel-Schraubstock sind billig **zu verkaufen.** Offert. unt. B29552 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Fahrrad, ein noch neues, gute Marke, ist unt. Garantie spottb. abzugeben. B29570 **Sophienstr. 12,** Werkstätte.

Ein neuer **Kinderwagen** ist bill. **zu verkaufen.** B29525 **Ritterstr. 10—12,** Hths., 2 Tr.

Ein Frack und Zylinder, sowie ein dunkles, blaues Wollstoffkleid, alles gut erhalten, sind preiswert zu verkaufen. **Café Bauer, 7,** Aufg. c, 5. Stock, rechts. B29566

Sitzbadewanne, nie gebraucht, bill. abzug. B29577.3.1 **Amalienstr. 45,** Hh., 2. St.

Stellen finden

2 Einkassierer f. hier per sofort, **2 Herrschaftsdiener,** ein **II. Diener Kassenbote, Bureaudiener, 1 Maschinist** f. hier, hoh. Geh., **4 Werkmeister, 2 Heizer, 2 Verwalter, 2 Zeichner, 8 Commis, 1 Bureaugehilfe** p. 15. Sept. **10 Verkäufer** versch. Branchen, **2 Fakturisten** f. Kolonialw., B29460 **4 Reisende, 3 Lageristen, 1 Empfangsdame** f. hier, **2 Kassiererinnen** für hier, **20 Verkäuferinnen** f. hier u. ausw. **1 Buchhalterin** für hier per sofort, **1 Bureaufräulein** f. hier p. sofort durch W. Matho, **Inh. E. Konath, Zähringerstraße 27,** part. **Keine Vermittlungsgebühr.**

Volontär für kaufmännisches Bureau sofort gesucht. Offerten unter Nr. B29549 an die Expedition der „Bad. Presse".

Per 1. Oktober ein tüchtiger **Commis** der **Kolonialwarenbranche als Magazinier** gesucht. 7505a **Anton Bopp, Bruchsal.**

Maurer gesucht. Zwei tüchtige Maurer finden sofort Beschäftigung. 13265.2.1 **Roonstraße 23.**

Gewandtes Mädchen bei gutem Lohn und Behandlung für sofort evtl. 1. Okt. **gesucht.** 13248 **Westendstraße 63,** eine Treppe.

Putz. 2 tüchtige **I. Arbeiterinnen** zum sofortigen Eintritt nach Stuttgart **gesucht.** Näheres bei 13201 **S. Rosenbusch, 137 Kaiserstraße 137.**

Teppiche und Gardinen.

So lange Vorrat.

Gardinen

Engl. Tüll-Gardinen, abgepasst, in weiss und crême per Fenster, 2 Flügel		2.75,	4.25,	6.75,	8.50, 12.50
Engl. Tüll-Gardinen, weiss und crême, p. Meter		48 ₰,	65 ₰,	85 ₰,	1.15
Engl. Tüll-Stores, weiss und crême	Stück	2.75,	4.50,	6.25,	9.00
Engl. Tüll-Bettdecken für 1 Bett	Stück	4.50,	5.50,	8.00	
Engl. Tüll-Bettdecken für 2 Betten	Stück	8.50,	11.00,	12.50	
Engl. Tüll-Brise-bises (Scheibenschleier)	Stück	50 ₰,	70 ₰,	1.10,	1.45
Spachtel- u. Band-Gardinen, Fenster, 2 Flügel		12.75,	17.00,	24.50,	34.50
Spachtel- u. Band-Stores in mod. Dessins	Stück	6.50,	8.50,	10.00,	13.50
Spachtel- und Band-Bettdecken für 1 Bett	Stück	10.00,	13.50,	15.50,	18.00
Spachtel- u. Band-Bettdecken für 2 Betten	Stück	19.50,	25.00,	27.50,	36.00
Madras-Stores, bunt gewebt	Stück	4.75,	5.50,	6.75,	10.50
Bunte Scheibengardinen	per Meter	24 ₰,	42 ₰,	55 ₰,	65 ₰, 75 ₰
Cöper-Rouleaux, weiss und crême	Stück	1.65,	2.50,	3.25	bis 7.50
Cöper-Vitragen, weiss und crême, per Paar		2.40,	2.85,	3.95,	4.75
Congress-Stoffe, weiss u. crême, per Meter		28 ₰,	38 ₰,	50 ₰,	65 ₰, 80 ₰
Gardinenhalter, weiss, crême u. farbig,	Stück	5 ₰,	12 ₰,	18 ₰,	25 ₰ bis 1.95

Decken

Tischdecken, bunt gemustert	Stück	2.90, 3.75, 4.50, 5.95
Tischdecken aus Filztuch mit Stickerei	Stück	1.95, 3.10 bis 7.50
Tischdecken aus Plüsch m. Stickerei	Stck.	6.25, 8.00, 10.50, 12.00 bis 27.50
Tischdecken aus Plüsch mit gewebter Borde	Stück	8.50, 11.00
Diwandecken in persischen und Fantasiemustern aus Plüsch und Wollstoff	Stück	6.75, 9.50, 12.00 bis 38.00
Steppdecken mit Satinbezug	Stück	3.90, 5.00, 6.25
Steppdecken, doppelseitig mit Satinbezug	Stück	8.00, 11.00, 15.50 bis 30.00
Waffelbettdecken, weiss u. bunt gemustert	Stück	1.90, 2.25, 4.50
Baumw. Jacquard-Schlafdecken	Stück	2.95, 3.90, 4.85
Halbwoll. Jacquard-Schlafdecken	Stück	6.50, 8.00, 10.00, 12.50
Reinwoll. Jacquard-Schlafdecken	Stück	12.00, 13.50, 15.50, 18.00
Reisedecken in aparten Mustern	Stück	8.00, 10.50, 11.50 bis 32.00

Portièren.

Portièren, einfarb. m. Borde, Fenster, 2 Flügel		5.00, 7.00, 9.00, 11.00
Portièren-Garnituren aus Filztuch mit Applikation, 2 Flügel und 1 Lambrequin, komplett		5.75, 8.50, 12.00
Portièren-Garnituren aus Plüsch mit Applikation 2 Flügel, 1 Lambrequin, komplett . . .		12.50, 17.00, 19.00—24.00
Portièrenstoffe, gestreift und einfarbig	Meter	46 ₰, 60 ₰, 75 ₰—1.65
Galerieborden, bunt gemustert . . .	„	26 ₰, 50 ₰, 70 ₰, 90 ₰, 1.20
Galerieborden aus Filztuch, bekurbelt	„	70 ₰, 1.10, 1.35—2.60
Galerieborden aus Plüsch mit Stickerei	„	1.65, 1.95

Ganz besonders billig!
1 Posten **Portièren-Garnituren** mit Stickerei für Fenster u. Türen 2 Flügel u. 1 Lambrequin, früherer Preis bis 15.50, zum Einheitspreis jetzt **8.95**

Läuferstoffe

Jute-Läufer . . .	p. Mtr.	28 ₰, 40 ₰, 55 ₰, 70 ₰, 85 ₰ 1.10—1.85
Tapestry-Läufer	„ „	1.95, 2.70, 3.00, 3.50
Velour-Läufer . .	„ „	3.40, 3.90, 4.80, 5.25
Cocos-Läufer, einfarbig mit Kante . .	„ „	95 ₰, 1.35—1.80
Cocos-Läufer, bunt	„ „	1.60

Echt oriental. Teppiche und Vorhänge
in grosser Auswahl zu vorteilhaften Preisen.

Echte Ziegenfelle, weiss, grau und farbig **1.95, 3.50, 4.50, 6.00, 9.00** bis **17.50**

10% Rabatt. Auf sämtliche Plüsch-, Tapestry-, Axminster- und Linoleum-Teppiche. **10% Rabatt.**

Möbelstoffe, Bettfedern, Sofakissen, Wachstuch, Galerieleisten, Türvorlagen, echt franz. Gobelins, Möbelfransen und Dekorationsplüsche in grosser Auswahl.

Linoleum

Breite 60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	130 cm	200 cm	250 cm	300 cm
65 ₰	75 ₰	1.—	1.30	1.70	2.10	3.95	4.95

Reste von Linoleum extra billig. **Linoleum**

Inlaid-Linoleum, extra Qualität, durchgehend im Muster, 200 cm breit, per Meter 7.00, 5.00, 4.00

Hermann Tietz.

Der Erfrischungsraum ist eröffnet. Personen-Fahrstuhl.

Mein Zeitungskiosk

befindet sich von heute ab am

Karlstor, Ecke Krieg- und Karlstraße,

was ich meiner werten Kundschaft hiermit ergebenst anzeige.

Hochachtungsvoll

Georg Kraus,

13235.3.1 Hauptgeschäft: **Bahnhofstraße 4.**

Guirlanden Ia., jeden Tag frisch gebunden, **Fierbäume, Tannenreis,** sind von heute ab zu haben. B29513
Kronenstr. 46, „Zum Ritter", im hinteren Saal.

Eiserne Bettstelle m. Matratze bill. **zu verkaufen.** B29537 **Waldstr. 52,** Stb. 1 Tr.

Landauer-Verkauf.
Ein hergerichteter gut. leicht. **Landauer** steht um den bill. Preis von **300 Mk. Ludwig Wilhelmstr. 9,** 2. Stock, zum Verkaufe. B29524.2.1

Wappenchronik
vom Jahre 1759 ist zu verkaufen. Näheres unter Nr. B29518 in der Expedition der „Bad. Presse".

Komplette Aussteuer, best. aus 2 engl. Bettladen, 2 Patent-Rösten, 2 Polstern, 2 bess. Matratzen, 1 Nachttischchen mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. engl. Toilettenspiegel, 1 Handtuchständer, 2 Stühlen, 1 Chiffonnier mit Muschelaufsatz, 1 6fänligen Vertiko mit Spiegel, 1 bess. Diwan, 1 Auszugtisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenbrett, 2 Hockern, zu dem billigen Preis von Mk. 515 zu verkaufen.
Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen Mk. 80 höher.
Die Sachen sind neu und alles poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden. B29584.2.1
Waldstrasse 22, Laden.

Post-Schreibmaschine ist für 120 Mk. **zu verkaufen.** B29437 Lachnerstr. 5, Hth., III.

Morgen Ziehung

der beliebten **Frankfurter Lotterie**
Mk. 64000 für Gewinne bar
werden ausgegeben, also über 50 Prozent. 13255.2.1
Lose à 1 Mark, 11 Stück 10 Mark
so lange Vorrat noch erhältlich bei
Carl Götz, Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Heirats-Gesuch.
Ein solider Mann, Ende der 40er Jahre, wünscht sich mit einem Fräulein oder einer Witwe (nicht ausgeschlossen mit einem Kinde) zu verehelichen. Offerten unter Nr. B29479 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Verdienstmedaille
gefunden. Abzuholen bei
B29512 **Registrator Kaefer,** Uhlandstraße 23, 3. Stock.

Wer abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel **zu verkaufen** hat, sende seine Adresse nur an **Sal. Gutmann, Zähringerstr. 23.** B29438

Der erkannte Herr, der am Sonntag abend nach Theaterschluß im 2. Rang, links, seinen Hut mit einem neuen, M. S. gezeichnet, verwechselte, wird gebeten, denselben in Sophienstraße 67, 2. Stock, oder an den Logendiener zurückzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt. 13226

Bierbrauer oder Küfer
kann den **Alleinverkauf** für **Karlsruhe** in
Flaschenbier
von einer **Bayerischen Großbrauerei** erhalten. 2.1
Offerten unter Nr. 13214 an an die Exped. der „Bad. Presse".